© SpreeTom

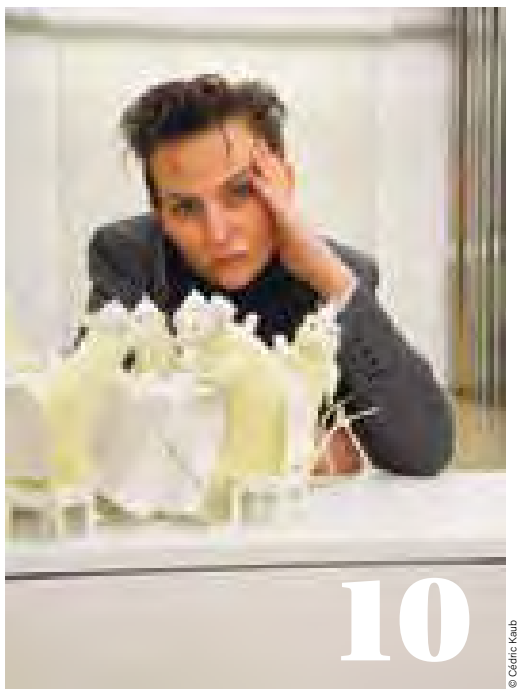
So ein Theater

Claus Peymann serviert aus aktuellem Anlass Thomas Bernhards „Der deutsche Mittagstisch“ in der Josefstadt. Premiere ist am 4. Juni.

© FamVeld

Baby Cool

Klassikkonzerte zum Mitmachen: Im Bezirksmuseum Josefstadt finden regelmäßig Baby- und Kinderkonzerte statt.



© Cédric Kaub

Opinion

Die Josefstädter Künstlerin Deborah Sengl über das unterkühlte Klima in der Gesellschaft im Zusammenhang mit der Flüchtlingskrise.

© Astrid Knie

Kunst im Achten

In der Josefstadt leben großartige Künstler, die grandiose Werke schaffen – so wie der Musiker Martin Spengler mit seiner jüngsten CD.

der ACHTE

#JOSEFSTADT

LEBENSART 8
Neues aus Kunst, Kultur und Leben in der Josefstadt.

AUSGABE NR. 1_03/04/05 2020
GRATIS

© Isabel Abel

Hochzeit auf Italienisch

Maurizio Giambra, der Stardesigner in der Josefstadt, zeigt uns seine schönsten Kreationen und verrät, dass Weiß nicht gleich Weiß ist – und worauf man sonst noch achten sollte.

► **Alles rund um das Ja-Wort, S. 13**

© Mario Lang

Hohe Herrschaften

Es gibt viele wunderbare Jahrhundertwendebauten in der Josefstadt, die den Achten bis heute prägen.

► **Der kleine Architekturspaziergang, S. 16**

Also ins Anno

Seit 2004 sind die Anno Literatur Sonntage, kurz ALSO, eine fixe Einrichtung. Auch donnerstags wird gelesen – und zwar im Dialekt.

► **Seite 8**

Sorgekultur

Aufeinander achtgeben: Die Initiative „ACHTSAMER 8.“ will ein Sorgenetz für große und kleine Probleme in der Josefstadt aufbauen.

► **Seite 19**

Ostern & Muttertag

Viele wunderbare Geschäfte und Lokale laden zum Bummeln, Entdecken und Verweilen in der Josefstadt ein.

► **Seite 20**

Von früh bis spät

Ein kulinarischer Tag in der Josefstadt. Herrlich frühstücken, mittags schlemmen und abends genießen – alles im Achten.

► **Seite 21**

wean
hean
16. April – 16. Mai 2020

Editorial

Liebe Josefstädterin, lieber Josefstädter!

„Bleib in der Josefstadt“ ist das Motto unserer neuen Lokalzeitung „der Achte“. Und aktuell ist es auch die Devise, um bald wieder Corona-frei zu sein! Obwohl die verordnete Beschränkung der Sozialkontakte das kulturelle und soziale Leben in der Stadt praktisch lahmgelegt hat und dadurch unser Baby, das Sie in Gestalt von „der Achte“ gerade in Händen halten, fast nicht das Licht der Welt erblickt hätte, muss man doch an die Vernunft appellieren, damit wir bald wieder in Konzerte und ins Theater gehen oder uns mit Freunden gemütlich in einem Lokal treffen können.

„der Achte“ will die Kulturschaffenden der Josefstadt vor den Vorhang holen und die vielen Initiativen vor Ort sichtbar machen. Die BewohnerInnen unseres Bezirks sollen genauso profitieren wie die KünstlerInnen, Geschäftsleute und Gäste.

Kurz vor Drucklegung – nachdem Premieren verschoben, Vernissagen gecancelt und Hochzeiten abgesagt wurden – stellten wir uns die Frage: „Machen wir weiter?“ Ja, wir machen weiter und liefern Ihnen hiermit frei Haus Lesestoff aus dem Achten in den Achten – mit dem Hinweis: Nix is fix!

Bleiben Sie gesund!
Ihre
Elisabeth Hundstorfer
Chefredakteurin

der achte

Was wir vorhaben ...

Mit „der Achte“, der neuen Zeitung für die Josefstadt, wollen wir zeigen, was unser Bezirk alles zu bieten hat. Auch wenn wir – die Zeitungsmacherinnen – schon sehr lange im Achten leben und arbeiten, wurden wir bei den Recherchen zu dieser ersten Ausgabe von der Fülle und Vielfalt an interessanten Themen und Aktivitäten im Bezirk überrascht. Unser Dank gilt allen, die uns dabei so zuvorkommend und herzlich begegnet sind. Unsere zweite Ausgabe wird Anfang Juni erscheinen, um dann Ihr vierteljährlicher Begleiter durch das Leben in der Josefstadt zu sein. Wir werden den Begriff Kultur etwas weiter fassen, denn auch soziales Engagement und Initiativen für ein gutes Miteinander gehören zur Kultur einer Gesellschaft.

Unsere Kleinheit, unsere Nähe zueinander ist eine große Chance. Wir sind alle gefordert, verantwortungsvoll mit unserer „urbanen Dorf-Gemeinschaft“ umzugehen. Die Josefstadt hat rund 25.500 EinwohnerInnen, das sind immerhin um 10.000 mehr als die Hauptstadt des Burgenlands – ganz so klein ist sie also gar nicht.

„der Achte“ steht Ihnen auch online zur Verfügung. Wir haben einen tollen Eventkalender, in den Sie Ihre Veranstaltungen eintragen können, oder Sie mailen uns Veranstaltungen, die Sie im Achten planen, einfach an online@derachte.at.

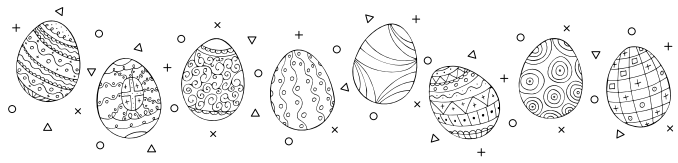
Was wir planen ...

... erstens ein großes Fest zum Auftakt, das zwar bis auf Weiteres verschoben ist, doch wir hoffen, bald gemeinsam mit Ihnen feiern zu können – Sie sind jetzt schon herzlich dazu eingeladen!

... zweitens eine BürgerInnen-Redaktion. Wir wollen in Form einer „kuratierten offenen Redaktion,“ kurz KOR8, dazu aufrufen, mit uns Beiträge aus und über den Achten, von und über JosefstädterInnen, zu gestalten. Wir werden zu einer Pop-up-Redaktion im Bezirk einladen, um wie in einer richtigen Redaktion Zeitung zu machen. So sollen neue partizipative Aspekte in unseren Lokaljournalismus einfließen. Wir setzen dabei natürlich auch auf Ihr „Insiderwissen“ um die Josefstadt. Das Zusammenarbeiten mehrerer Generationen sowie unterschiedlicher Professionen steht unter dem Motto: „Voneinander lernen und miteinander gestalten.“

Wir wünschen ein frohes Osterfest!

Elisabeth Hundstorfer & Klara Keresztes



PS: Wir freuen uns, wenn Sie uns auf Facebook und Instagram folgen.

Porträt

Kubanische Sonne in der Josefstadt

„Grüß Gott“, „Hallo“, „Servus, wie geht es?“... Wenn man mit Yudeisy Escobar die Josefstädter Straße entlanggeht, könnte man glauben, in Begleitung eines Superstars zu sein.

Yudeisy Escobar hat eine riesige Fanschar im Bezirk. Es wäre nicht verwunderlich, wenn sie plötzlich Autogrammkarten zücken würde – aber so weit ist es noch nicht. Die wenigsten Josefstädter wissen, dass die gebürtige Kubanerin eine tolle Musikerin ist, die ihr Handwerk von der Pike auf gelernt hat. Sie kennen sie aus einem ganz anderen Metier.

Mit acht Jahren begann Yudi, wie ihre Freunde sie nennen, in Kuba Klavier zu lernen. Bereits damals war ihr Talent unüberhörbar. Zur Oboe – einem Instrument, das in Kuba von kaum jemandem gespielt wird – kam sie durch Zufall. „Ich kann mir mein Leben ohne Oboe nicht vorstellen“, meint sie heute. Yudi studierte in der kubanischen Hauptstadt Musik und spielte unter anderem an der Oper Havanna.

Mit ihrer Mutter und Schwester ging sie für ihr weiteres Musikstudium nach Barcelona. Nach mehreren musikalischen Zwischenstationen in ganz Europa kam Yudi 2013 nach Österreich. „In Wien hat ein Dozent eine neue Atemtechnik für Oboe unterrichtet, und die wollte ich unbedingt erlernen“, erzählt die ehrgeizige Musikerin. Und so ergab das eine das andere. Um sich über Wasser zu halten, begann sie beim Spar in der Josefstädter Straße 64 zu arbeiten. Bis heute ist sie dort der Sonnenschein für die Kunden. Dank ihrer Lebensfreude hat sie immer einen Schmäh und ein freundliches Wort parat, selbst in stressigen Situationen an der Kassa – Grund auch für ihre Auszeichnung als Josefstädterin des Jahres!

© Mario Lang

Doch an ihrem Ziel ist die sympathische Wahlwienerin noch nicht angelangt. Derzeit ist sie mit dem Iberoamerikanischen Orchester Wien zu hören und unterrichtet rhythmische Früherziehung im WUK. Eines Tages will sie vom Unterrichten und Oboe-Spielen leben können. Und auch ihr ganz großer Traum soll irgendwann in Erfüllung gehen. Nein, sie will kein Superstar werden – sie will lernen, wie man Oboen baut. „Ich will mit diesem Wissen helfen und es eines Tages auf Kuba weitergeben. Keiner beherrscht dort das Handwerk. Es ist oft schon geholfen, wenn man ein Instrument restaurieren oder reparieren kann. Sich selber ein Mundstück, sprich Oboenrohr, bauen zu können, ist für jeden, der dieses Blasinstrument spielt, von großem Wert“, erklärt Yudi leidenschaftlich – denn ein Orchester ohne Oboe ist wie Kuba ohne Sonne …

► **Die Auszeichnung „Josefstädterin des Jahres“** wird alle zwei Jahre von der Bezirksvertretung Josefstadt vergeben. **www.diejosefstaedterin.at**

BEZAHLTE ANZEIGE

Impressum:
Medieninhaberin und Herausgeberin
Deine Stadt e.U.
Einzelunternehmerin: Mag. Elisabeth Hundstorfer-Riedler
Verlags- und Redaktionsanschrift: Wickenburggasse 16/2, 1080 Wien
+43 699 1897 4814, redaktion@derachte.at, www.derachte.at
Chefredakteurin: Elisabeth Hundstorfer
Art-Direktion/Produktion: Klara Keresztes
Lektorat/Übersetzung: Sabine Schmidt
Mitarbeit: Caro Wiesauer
„der Achte“ erscheint vierteljährlich – nächste Ausgabe: 2. Juni 2020
Ein Jahres-Abo kann gegen Portokosten von 12 Euro direkt unter office@derachte.at bestellt werden.
Bei Gewinnspielen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.
Anzeigenverkauf: office@derachte.at
Onlineredaktion und Eventkalender: online@derachte.at
Offenlegung (§ 25) unter: www.derachte.at

Short Cuts

Echte Wienerlieder von falschen Wienern

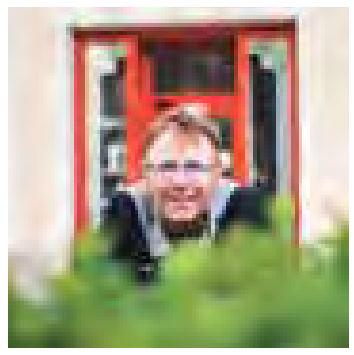
© Astrid Knie

Martin Spengler & die foischn Wiener bilden mit ihrem Schrammelsoul eine etablierte Stimme im Chor des neuen Wienerlieds. „Es könnt oba a ois gaunz aundas sein" ist der Titel des neuen Tonträgers und zugleich der Verweis auf eine mögliche, bessere Utopie. Der Josefstädter Martin Spengler erfindet sich und seine Lieder neu, lädt sie mit einer erneuerten Dringlichkeit auf, mit ungekannter Ernsthaftigkeit, melancholischem Witz und liebevoller Sehnsucht.

Auch der Sound der foischn Wiener klingt neu. Durch Marko Zivadinovic an der Schrammelharmonika, der 13 Jahre bei Roland Neuwirths Extremschrammeln spielte, kommt eine neue Freiheit in die Arrangements – etwas Jazz, eine Prise Balkan und wie immer große Virtuosität.

► **Infos zur neuen CD: www.martinspengler.at**

„Homestorys aus dem Roten Wien"



Es kommt nicht oft vor, dass der Floridsdorfer Journalist und Autor Uwe Mauch in der Josefstadt zu sehen und hören ist: Nützen Sie diese Chance! Uwe Mauch liest in der Buchhandlung Ortner aus seinem neuen Buch „Homestorys aus dem Roten Wien. 100 Geschichten zu 100 Jahre Gemeindebau" (erschienen im Verlag Hollinek). Die Fotos im Buch stammen übrigens von Mario Lang, dem Haus-und-Hof-Fotografen von „derAchte". Der Autor hat über den kommunalen Wohnbau nicht nur Bücher verfasst – er wohnt auch selbst seit mehr als 50 Jahren mitten im Gemeindebau. Und er legt Wert auf den Hinweis, dass seine Nachbarschaft weit weniger kriminell, dümmlich und bemitleidenswert ist als oft behauptet.

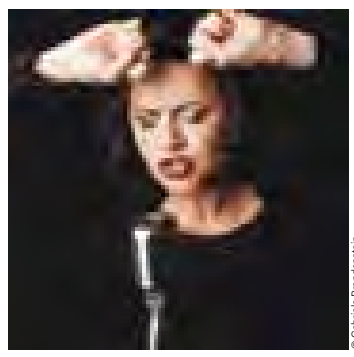
► **07/04/2020, 19.00h. Buchhandlung Ortner**
Tigergasse 19 G, www.ortnerbuecher.at

Eine musikalische Buchpräsentation

Autor Rainer Krispel liest aus dem Buch „Musikarbeiter unterwegs" (erschienen im Verlag Zeuys Books), das 79 Artikel versammelt, die seit 2005 in der Serie „Musikarbeiter unterwegs" in der Zeitung „Augustin" erschienen sind und von „A Life, A Song, A Cigarette" bis zu Wilfried reichen. Alle Fotos stammen wiederum von „derAchte"-Fotograf Mario Lang. Keine Musikarbeit ohne Musik, also wird der Josefstädter Gottfried Gfrerer einige Songs spielen und das Duo Gfrerer/Krispel vulgo „Freilich (Zwei)" im schönen Bücherambiente in der Josefstadt zusammenfinden.

► **22/04/2020, 19.30h. Buchhandlung Lerchenfeld**
Lerchenfelder Straße 50, www.lerchenfeldbuch.at

Maria Bill singt Kurt Weill


© Gabriela Brandenstein

In ihrem neuen Programm „I'm a stranger here myself" zeichnet die Wahlwienerin Maria Bill den Schaffensweg des genialen Komponisten, Songschreibers und Weltbürgers Kurt Weill nach. Wer kennt sie nicht, die „Dreigroschenoper"?

Seit ihrer Darstellung der Anna in „Die sieben Todsünden" am Wiener Volkstheater ist Maria Bill fasziniert und begeistert von den Werken Kurt Weills, von der Vielfalt seiner Tonsprache, die Elemente von Jazz, Balladen, Moritaten und Kabarettchansons vereint, von seinem Gespür für den musikalischen Zeitgeist, für rebellisches, experimentelles Theater und für atonale Musik.

► **14/05/2020, 20.00h. Tunnel Vienna Live**
Florianigasse 39, www.tunnel-vienna-live.at

© Kramar/Kollektiv Fischka

Wir denken Museum

… Und machen ein institutionelles Zwischenjahr. 2020 nehmen wir uns Zeit zum Diskutieren über das Sammeln und Sammlungen im 21. Jahrhundert, über ein Museum der Zukunft und zum Ausprobieren neuer Formate." So steht es auf der Homepage des Volkskundemuseums Wien zu lesen – mutig und bemerkenswert zugleich, und ob des knappen Budgets wahrscheinlich auch notwendig.

Unter dem Titel „VKMW21" werden die Potenziale und Grenzen der Sammlungen ausgelotet und es wird an der strategischen und thematischen Weiterentwicklung des Hauses gearbeitet. 2020 gibt es keine Sonderausstellungen. Vorübergehend soll so auch das Defizit an notwendigen Ressourcen kompensiert werden.

Dafür werden 2020 Perspektiven und Räume geöffnet und interessante Kooperationsprojekte und Veranstaltungen stattfinden. Vermittlungsprogramme nutzen die Schausammlung, um Forschungsaktivitäten transparent zu präsentieren: Themen wie die Küsten Österreichs, Provenienzforschung im Museum und das Soja-Forschungsprojekt stehen in engem Bezug zur Schausammlung und zeigen deren Potenziale und Grenzen auf.

„Wir lassen Sie teilhaben an unseren Prozessen und Erfahrungen im Zwischenjahr. Web und Social Media werden unsere erweiterten Ausstellungräume. #wirsindüberall – folgen Sie uns!"

► **Volkskundemuseum Wien, Laudongasse 15–19.**
Di–So 10–17h, Do 10–20h. www.volkskundemuseum.at

© Karl Dworschak

ZENS UND DIE MUSIK

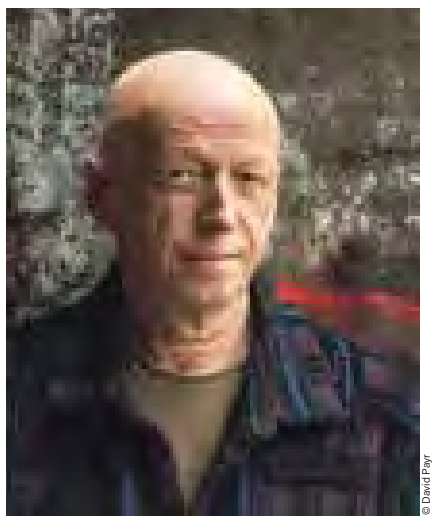
Der namhafte Druckgrafiker, Maler, Zeichner sowie Kunstpädagoge Herwig Zens (1943–2019) ließ sich bei der Gestaltung seiner Arbeiten gern durch Musik inspirieren. Seine Ehefrau Gerda Zens spielte auf dem Klavier, während er zeichnete und malte.

Von 1987 bis 2006 hatte Herwig Zens, der bis zu seinem Tod im September 2019 in der Josefstadt lebte, eine Professur an der Akademie der bildenden Künste in Wien inne.

Bei seiner Schau im Sommer 2019 in der „kleinen galerie" nahmen die Totentanz-Zyklen auf die Musik des von ihm verehrten Franz Schubert Bezug. Die „kleine galerie" hat auch die aktuelle Verkaufsausstellung im Bezirksmuseum Josefstadt kuratiert. Rund 50 Gemälde, Zeichnungen, Lithografien und Druckgrafiken sind zu sehen, auch zahlreiche übermalte Partituren werden präsentiert.

► **Bis 28/06/2020. Bezirksmuseum Josefstadt. Schmidgasse 18.**
Mi 18–20h, So 10–12h. Der Zutritt ist gratis.
www.bezirksmuseum.at. + 43 1 403 6415

im fokus >



© David Payr

Herbert Brandl wurde 1959 in Graz geboren und studierte bei Herbert Tasquil und Peter Weibel an der Hochschule für angewandte Kunst in Wien. International ist er durch die Teilnahme an bedeutenden Ausstellungen wie der documenta IX in Kassel 1992 und der Biennale di Venezia 2007 bekannt. Von 2004 bis 2019 lehrte Brandl als Professor an der Kunstakademie Düsseldorf. Seit über 20 Jahren lebt und arbeitet er in der Josefstadt.

© Sammlung Artgenmar | Courtesy Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder, Wien; Foto: Markus Wörgötter; Courtesy Galerie nächst St. Stephan Rosemarie Schwarzwälder, Wien

HERBERT BRANDL

Wer hätte gedacht, dass mitten in der Josefstadt wunderbare Berge, Blumenwiesen und Seen entstehen? Die Natur und ihre Schönheit gehören zu den bevorzugten Themen von Herbert Brandl. Bis 24. Mai widmet das belvedere21 seinem Œuvre eine große Schau: „Herbert Brandl. Exposed to Painting – Die letzten zwanzig Jahre".

Seit zwei Jahrzehnten lebt und arbeitet Herbert Brandl neben Schwanberg (Steiermark) auch im Achten. Auf die Frage, was für ihn die Josefstadt ausmacht, meint er: „Die Freunde und mein schönes Atelier halten mich hier."

Herbert Brandl gehört zu den prominentesten zeitgenössischen Künstlern Österreichs, seine Bilder hängen unter anderem in der Albertina, im Pariser Centre Pompidou, in der Kunsthalle Zürich und im Museo Reina Sofia in Madrid.

Der für seine großformatigen Landschaftsbilder bekannte Maler setzt sich mit den Umweltproblemen des 21. Jahrhunderts bewusst auseinander und tritt auch als engagierter Umweltschützer auf.

Sein künstlerisches Interesse an der Natur erhält eine konkrete politische Dimension, wenn er durch die Wahl seiner Motive auf bedrohte Naturräume wie die Schwarze Sulm oder die Koralpe in der Steiermark verweist. Beiden Landschaften hat Herbert Brandl zahlreiche Werke gewidmet.

► **belvedere21. 1030 Wien, Arsenalstraße 1. www.belvedere.at**
So+Fei 16h: Überblicksführungen
23/04/2020, 19h: Herbert Brandl „Kunst und Obsession" von Ines Mitterer
14/05/2020, 18h: Fokusführung „Berge mit dem Pinsel erklimmen" mit dem Ausstellungskurator Rolf H. Johannsen

© Silke Brenner

PART OF THE ART

Mit seiner Ausstellungsreihe „Part of the art" schafft es der showroom51 regelmäßig, die Aufmerksamkeit auf sich zu ziehen. Auch Größen der Kunstszene wie Hermann Nitsch, Rudolf Polanszky und Markus Prachensky wurden hier schon gezeigt.

Udo Hohenberger versucht in seinen Räumlichkeiten immer wieder ein breit gefächertes Programm zu präsentieren. Der showroom51 ist aber nicht nur ein Ort der Kunst-Präsentation, sondern auch einer der Kunst-Produktion: In den hinteren Räumlichkeiten befinden sich die Ateliers von Sylvia Fischer und Udo Hohenberger.

► **showroom51. Pfeilgasse 51. www.udo-hohenberger.com**

© Ramona Schneckenburger / Zeichnung Kühauge

DIE ÄSTHETISIERUNG DER VERGÄNGLICHKEIT

Die drei in Wien lebenden Künstlerinnen Alexandra Kontriner, Sissa Micheli und Ramona Schnekenburger zeigen in der gemeinsamen Ausstellung neu entstandene Werke zum Thema Vergänglichkeit. Während Alexandra Kontriner in ihrer Serie „Perikularium" das Insektensterben zeichnerisch auf Papier bannt, verbindet Ramona Schnekenburger in fragmentarischen Bildern die Verletzlichkeit menschlicher und tierischer Existenz. Sissa Micheli setzt in „Museum's Rhapsody" vorgefundene Objekte aus der Museumssammlung des Palais Mamming Meran zu ungewöhnlichen temporären Plastiken zusammen.

► **Aufgrund von Corona verschoben. Neuer Ort und Zeit: www.derachte.at**

Gelb, Grün, Schwarz

Wenn die Länge des Tages jener der Nacht entspricht. Licht und Dunkelheit in harmonischer Eintracht. Keine Verlierer. Am Vorabend der Tag-und-Nacht-Gleiche. Die Farben Gelb, Grün, Schwarz werden in den Tag, in die Nacht geschickt. Sie werden auf den ausgestellten Werken zu finden sein. In perfekter Harmonie!

► **Galerie am Roten Hof, Piaristengasse 1. www.amrotenhof.at**

Museen

Bezirksmuseum Josefstadt, Schmidgasse 18. So 10–12h & Mi 18–20h. Geschlossen: Schulferien/freier Eintritt. +43 1 4036415. Zweigstelle: Alte Backstube, Lange Gasse 34. www.bezirksmuseum.at/de/bezirksmuseum_8/bezirksmuseum

Volkskundemuseum Wien, Laudongasse 15–19. Di–So 10–17h & Do 10–20h. Dauerausstellungen: Die Küsten Österreichs. Schausammlung zur historischen Volkskultur. www.volkskundemuseum.at. +43 1 4068905

Das Fröhliche Wohnzimmer – Glücksschweinmuseum & Wohnzimmergalerie, Florianigasse 54. Di & Do, 15–18:30h. www.dfw.at

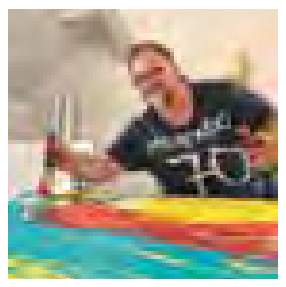
Wiener Schuhmuseum, Florianigasse 66. Jeden 2. Di/Mo 16–19h oder nach telefonischer Vereinbarung (bei Gruppen ab 10 Personen). www.schuhmuseum.at. +43 1 51450-2354

K. u. K. Weinschatzkammer und Kaiser-Franz-Joseph-Hutmuseum, Restaurant Piaristenkeller, Piaristengasse 45. Mo–Sa 18–24h. www.piaristenkeller.com. +43 1 4060193

Wien Museum MUSA, 1010 Wien, Felderstraße 6–8. Di–So & Fei 10–18h. www.wienmuseum.at. +43 1 4000-85169

Wien Bibliothek, Rathaus, Eingang Felderstraße. Mo–Do 9–18:30h & Fr. 9–16.30h. www.wienbibliothek.at. + 43 1 4000-84920

Offenes Atelier



Thomas Leimer betreibt eine Künstleragentur und ist Gründer der Initiative „Offenes Atelier Wien", die mittlerweile an zwei Standorten in Floridsdorf und einem Atelier in der Josefstädter Laudongasse 58 vertreten ist. Thomas Leimer hat mit Jahresanfang die Galerie Sandpeck für zeitgenössische Kunst übernommen. An seinen Werken und denen seiner Künstler kann man sich im revitalisierten Bezirksgericht Josefstadt erfreuen.

► **Galerie Sandpeck, Florianigasse 75**
29/03–03/04/2020. Ausstellung der Künstlergruppe „ARTyouLOVE"
05–10/04/2020. Themenausstellung „PUNKT. KOMMA, STRICH _"
19–24/04/2020. Einzelausstellung der Wiener Künstlerin Christine Ebner
26/04–08/05/2020. Ausstellung der Künstlergruppe „ARTyouLOVE"

Galerien

VCH ART NOW GALLERY. Zeitgenössische Kunst, Josefstädter Straße 60. Di–Fr 15–18h, jeden 1. Sa/Monat 15–17h. www.vch-art.com. +43 660 121 0430

OSME Fine Art. Kunstgalerie, Josefstädter Straße 29. Nach Vereinbarung. www.osme.at. +43 660 272 2366

Galerie am roten Hof. Russische zeitgenössische Kunst, Piaristengasse 1. Mi–Fr 13–19h & Sa 11–15h. www.amrotenhof.at. +43 676 783 5525

C.A. Contemporary, Piaristengasse 36. Mo–Sa 13–18h. www.cacontemporary.com. +43 681 10606746

Galerie Sandpeck, Werkpräsentationen von bildenden KünstlerInnen. Florianigasse 75. Mo–Fr 14–19h. www.sandpeck.com. +43 699 11213056

Serafin Groll. Zeitgenössische Kunst, Florianigasse 9. www.galerieserafin.at. Besichtigung nach Absprache: +43 1 4081459

Galerie unik.at. Hochwertiges Kunsthandwerk, Josefstädter Straße 40. Mo–Fr 10–19h & Sa 10–14h. www.unik.at. +43 1 4086613

Galerie Wickenburg, Wickenburggasse 4. +43 1 4081826

Galerie der Kunststudenten, Lange Gasse 28

Nicole und Birgit Radeschnig. Die Kärntner Zwillingsschwestern mit ihrem fünften Programm „Doppelklick“ im Kabarett Niedermair

© Stefan Graut-Sixt

SO EIN THEATER MIT CLAUS P.

Voller Elan und noch gar nicht müde starten Wiens Theater ins letzte Drittel der Saison – auch wenn dieses infolge der Sperren wegen des Coronavirus nun kürzer ausfallen wird als geplant. Vor der Sommerpause dürfen wir uns hoffentlich dennoch auf einige Premieren, Dauerbrenner und Gastauftritte auf den vielfältigen Bühnen in der Josefstadt freuen. Wir haben die Highlights für Sie zusammengestellt. (Alle angeführten Termine laut Stand zum Redaktionsschluss)

Text: Caro Wiesauer

© 360b / Shutterstock.com

Claus Peymann an der Josefstadt

Theater in der Josefstadt

Als Höhepunkt der Saison ist es dem Traditionshaus gelungen, Claus Peymann zu engagieren. Der deutsche Theaterregisseur ist dem Wiener Publikum noch gut als Burgtheater-Intendant (1986–1999) in Erinnerung. Mit Thomas Bernhards „Heldenplatz“ löste er 1988 einen der größten Skandale in der österreichischen Theatergeschichte aus.

Für die Josefstadt war ursprünglich Thomas Bernhards „Ein Fest für Boris“ geplant, doch hat es sich der Gast anders überlegt: Aus aktuellem Anlass sollen es nun Bernhards unter dem Sammeltitel „Der deutsche Mittagstisch“ zusammengefasste Dramolette werden. Peymann hatte diese grotesken Miniaturen 1987 am Lusterboden des Burgtheaters aufführen lassen. Jetzt serviert er die „Suppe, bei der lauter Nazis zum Vorschein kommen, wenn man sie auslöffelt“, just in jenem Haus, das er selbst einmal als „das Schlaf- und Schnarchtheater Wiens“ bezeichnet hat. Premiere soll am 4. Juni sein und man ist auf Peymanns heutige Sicht auf den Autor gespannt: „Bernhard hat noch einen Stachel. Er muss noch einen Stachel haben. Es darf nicht sein, dass auch er nur noch als Süßspeise konsumiert wird.“ (Peymann von A–Z).

Doch bis dahin locken noch andere Bühnenkostbarkeiten ins Theater in der Josefstadt. Die für 12. März geplante Premiere von „Geheimnis einer Unbekannten“ musste auf 9. April verschoben werden: Die Adaptierung und Inszenierung von Stefan Zweigs Novelle „Brief einer Unbekannten“ von Oscar-Preisträger Christopher Hampton wurde von Erfolgsautor Daniel Kehlmann übersetzt; die Rolle der Marianne, von deren tragischer Liebe zu einem Schriftsteller der Brief berichtet, übernimmt Martina Ebm, den Schriftsteller gibt Michael Dangl. Ebm debütierte 2014 als Kathi in „Der Zerrissene“ am Haus und war seither mehrmals in der Josefstadt und in den Kammerspielen zu sehen. Dem TV-Publikum ist sie als – mittlerweile ausgestiegene – Caro in der Serie „Vorstadtweiber“ bekannt.

Für 3. April war die Premiere von Hermann Bahrs Lustspiel „Das Konzert“ geplant: Das über 100 Jahre alte Erfolgsstück wird von Janusz Kica inszeniert. Der in Polen geborene Regisseur arbeitet seit 1999 regelmäßig am Haus. In den Hauptrollen werden Hausherr Herbert Föttinger als Pianist Gustav Heink und seine Frau Sandra Cervik als Marie zu sehen sein.

Kabarett Niedermair

Die kleine Bühne, seit 1983 Wiege und Sprungbrett zahlreicher Kabarettgrößen, ist in der Programmgestaltung zukunftsweisend und entdeckungsfreudig wie eh und je. Während tagsüber für Kinder Theater gespielt wird (siehe Seite 12), heißt es abends „Bühne frei!“ für bekannte Größen ebenso wie für Shootingstars und Nachwuchstalente. Altmeister wie Roland Düringer (13. April), Martin Puntigam (17. April und 15. Mai), Mike Supancic (1./2. Mai) oder Manuel Rubey (14. Mai) sind gern gesehene Gäste im Niedermair. Die Zeiten, in denen Kabarett und Comedy als Männerdomäne galten, sind hier allerdings lange vorbei:

„Frisch, zeitgeistig, hochkomisch und blitzgescheit“: Hymnische Kritiken erntet das Duo Nicole und Birgit Radeschnig seit Jahren. Die Kärntner Zwillingsschwestern mischen seit 2010 (damals gewannen sie den „Grazer Kleinkunstvogel“) mit viel Humor und Musik die deutschsprachige Kabarettszene auf. Sie präsentieren am 6. April ihr aktuelles Programm, das 2019 mit dem Österreichischen Kabarettpreis ausgezeichnet wurde: „Mit ihrem fünften Programm ‚Doppelklick‘ haben RaDeschnig ihrem bislang ausnahmslos außergewöhnlichen kabarettistischen Œuvre eine würdige Krone verpasst“, lautete das Fazit der Jury.

Als „neuer Stern am deutschsprachigen Kabarett- und Comedy-Himmel“ wird die Wienerin Mika Blauensteiner gefeiert. Nach internationalen Engagements in verschiedenen Sparten kehrte das Multitalent zurück auf die Bühne, gab mit Barbara Balldini ihr erfolgreiches Kabarett-Debüt in „Freudenmädchen“ und steht seit 2019 auch solo auf der Bühne. In „Miss Verständnis“ (27. April) erzählt sie alltägliche Geschichten mit viel Witz und Chuzpe.

Ebenfalls mit einem ersten Solo geht Ulrike Haidacher am 6. Mai aufs Ganze, und man sollte sich vom poetischen Titel „Aus Liebe“ nicht irreführen lassen. Denn obwohl ihr Programm laut Kritik „unsagbar lustig“ ist, greift die Steirerin dabei auch schmerzhafte Themen wie Opferrollen und falsch verstandenen Feminismus, Diskriminierung und Doppelmoral auf. 2017 wurde sie als Teil des Theaterkabarett-Duos „Flüsterzweieck“ mit dem Österreichischen Kabarettpreis ausgezeichnet, für 2019/20 erhielt sie das Startstipendium für Literatur des BKA.

Sonja Pikart nutzt ihr komödiantisches Talent, um in ihrem zweiten Programm „Metamorphosen“ Einblick in das menschliche Schubladendenken zu geben. Die aus Aachen stammende und in Wien lebende Künstlerin stellt mit Mut und Kreativität heutige Fragen nach Identität und „verhandelt damit große gesellschaftliche Anliegen auf pointierte und kluge Weise“ (Juryurteil beim Kabarettpreis 2019/Kategorie Förderpreis). Zu sehen am 9. Mai.

Dem Wahnsinn der heutigen Zeit widmet sich die studierte Psychologin Vera Deckers (29. Mai) nicht nur anhand von wissenschaftlichen Studien. „Mit Wortwitz gegen Wahnsinn“ lautet das Credo der Kölnerin und ihr Publikum findet das „zum Schreien komisch“. Wer nach dem Abend „Wenn die Narzissten wieder blühen“ noch nicht genug von ihr hat, kann bei der aus Fernsehformaten wie dem „Quatsch Comedy Club“ oder „Ottis Schlachthof“ bekannten Kabarettistin auch ein Seminar buchen. Sie leistet dabei Übersetzungsarbeit für alltägliche Kommunikationskonflikte.

Klettenheimers KleinKunstCafé

Zu einem echten Dauerbrenner hat sich hier „Die Abenteuer des Perikles“ entwickelt, ein Spektakel für zwei Komödianten nach Shakespeare. Seit November 2019 am Spielplan, wurde die Aufführungsserie aufgrund des Erfolgs vorläufig bis in den April verlängert. Bei Klettenheimers wird Kleinkunst noch großgeschrieben: Marie Mandelbaum und Jörg Klettenheimer schlüpfen nicht nur in mindestens 20 Rollen – sie schreiben ihre Stücke selber, komponieren die Musik und stehen nebenbei auch noch hinter der Bar.

© Jan Frankl

Sandra Cervik als duldsame Ehefrau in Hermann Bahrs Lustspiel „Das Konzert“

© Reinhard Reidinger

NEXT TO NORMAL

Music by Tom Kitt
Book & lyrics by Brian Yorkey
3 Tony Awards and
the Pulitzer Prize for Best Drama

Following the tremendous success of last season's one-week run, the hit musical NEXT TO NORMAL returns to the stage of Vienna's English Theatre by popular demand.

"Who's crazy: The one who's uncured? Or maybe the one who's endured?"

NEXT TO NORMAL has been called the best new musical of the 21st century. It is the story of Diana Goodman and her family; on the outside they appear to be a typical US family and yet their lives are anything but normal. Diana has been battling her own demons for years, which is affecting everyone in her life. As the mystery of what is triggering Diana's instabilility is slowly unravelled, the audience is taken on a heart-wrenching journey into the power of memory and the fragility of the mind. With its balance of humour and pathos NEXT TO NORMAL highlights the value of love and the sacrifices we are willing to make.

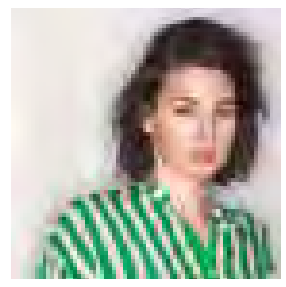
"More than a triumph – it's next to wondrous."
– NY DAILY NEWS

© Michael Fennes

► 9 March–18 April/ no performances 10–13 April. Daily at 7.30 pm, except Sundays. Tickets +43 1 402 1260-12 tickets@englishtheatre.at www.englishtheatre.at

► Vienna's English Theatre, Josefsgasse 12, 1080 Vienna

Martina Ebm ist zurück



Nach der Rolle der Caro in der TV-Serie „Vorstadtweiber“ und einer Babypause – Ebm und ihr Partner, der Regisseur Umut Dag, bekamen nach Zwillingen 2017 letzten Sommer ihr drittes Kind – hat das Theater in der Josefstadt sie wieder. Auch wenn die Rückkehr sich noch verzögert, denn die für 12. März geplante Premiere von „Geheimnis einer Unbekannten“ musste leider verschoben werden. Das Fernsehpublikum wiederum wartet auf eine neue Folge von „Dennstein & Schwarz“, wo Martina Ebm und Burgschauspielerin Maria Happel ein sehr unterschiedliches Anwältinnenduo spielen.

Schauspieler des Jahres 2019

© Manfred Werner

Die ORF-Hörspiel-Jury hat Johannes Silberschneider zum „Schauspieler des Jahres 2019“ gekürt. Der 61-Jährige, Ensemblemitglied des Theaters in der Josefstadt, überzeugte laut Begründung als „emphatischer, kreativer und energetischer Schauspieler“ im Hörspiel-Fach. Die Auszeichnung wurde ihm am 28. Februar im Wiener ORF-Radiokulturhaus überreicht.

Silberschneider wirkte im vergangenen Jahr an vier Hörspiel-Neuproduktionen mit, denen er seinen Stempel aufdrückte. In der Vertonung von Josef Winklers „Laß dich heimgeigen, Vater, oder Den Tod ins Herz mir schreibe“ verlieh er demnach dem „autobiografischen Text eine berührende Unmittelbarkeit, durch die persönliche Erfahrung und zeitgeschichtliche Relevanz des Erlebten glaubhaft vermittelt werden“, heißt es in der Jury-Begründung.

Von der Würde und Schönheit der Tiere

„Die Größe und den moralischen Fortschritt einer Nation kann man an ihrem Umgang mit Tieren messen', sagte einst Mahatma Gandhi. Solange die einen systematisch misshandelt werden und die anderen auszusterben drohen, solange müssen wir ein Armutszeugnis ausstellen. Wir machen uns auf, das zu ändern. Hier und jetzt. Für Schmetterlinge, Igel und Hühner genauso wie für Vögel, Schweine oder Kälber. Als überparteiliche Initiative zur Steigerung von Tierwohl, Schutz der kleinbäuerlichen Landwirtschaft, für den Erhalt der Artenvielfalt.“ – Sebastian Bohrn Mena, Initiator des Tierschutzvolksbegehrens

Die Josefstadt öffnet ihre Bühne für einen Vormittag, um gemeinsam das Wort für jene zu ergreifen, die in unserer Gesellschaft stimmlos sind – die Tiere. Ein buntes Ensemble von Schauspielerinnen und Schauspielern aus der Josefstadt, dem Burgtheater und anderswo wird den Tieren ihre Stimme leihen und gemeinsam Texte lesen.

► 26/04, 11h. Benefizmatinee. www.josefstadt.org

USA – Stimmen aus einem gespalteten Land

Die USA-Korrespondenten Hannelore Veit und David Kriegleder beschreiben das Stimmungsbild eines zerrissenen Landes.

Die ORF-Korrespondenten unternehmen mit ihrer Reportage eine Reise durch ein gespaltenes Land, von New York bis Los Angeles, von North Dakota bis Florida. Was sind die Themen, die die USA in diesem Wahlkampf 2020 beschäftigen? Was berührt sie wirklich? Wie polarisiert ist dieses Land?

Sie treffen auf Trump-Anhänger und -Gegner, sie sprechen mit Menschen in Großstädten und ländlichen Bundesstaaten, mit denen, die sich von der Politik in Washington vernachlässigt fühlen, und mit jenen, die täglich Rassismus zu spüren bekommen. Und sie fragen junge Leute, was sie sich von der Zukunft erwarten. Es ist ein Querschnitt durch die Gesellschaft, beschrieben von zwei US-Kennern, die dieses Land mit kritischem Blick und großer Zuneigung betrachten.

► 17/05, 11h. Sträußelsäle. www.josefstadt.org

RETURN OF A LEGEND

Vienna's 8th district has a rich theatrical history. Its biggest stage is Theater in der Josefstadt.

The highlight of the Josefstadt season will be the return of Claus Peymann to Vienna. The German director and theatre manager will stage 'Der deutsche Mittagstisch' (the title translates as 'the German lunch table' or 'German lunch special'), a series of mini-dramas by Thomas Bernhard, in June. The collaboration of Peymann and Bernhard, who died in 1989, has gone down in Austrian theatre history: In 1988, Peymann – then the artistic director of Vienna's venerable Burgtheater – commissioned and directed Bernhard's controversial play 'Heldenplatz' that looked at the continuing legacy of National Socialist ideas in Austrian society exactly fifty years after Nazi Germany annexed the country. Angry protests even before the premiere sparked the biggest theatre scandal in Austrian post-war history.

And now Peymann returns to serve the 'soup where nothing but Nazis surface once you eat it up' at the very venue that back then he called 'Vienna's boring, snoring theatre.'

It will be interesting to see his current take on the author: 'Bernhard still stings. He must still sting. It is unthinkable that even he should ultimately be consumed as a mere dessert.' The play is scheduled to premiere on 4 June.

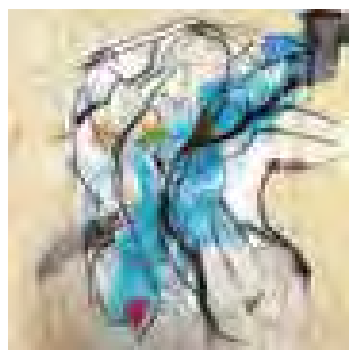
Two other premieres have had to be postponed due to the coronavirus: 'Visit of an Unknown Woman', Oscar winner Christopher Hampton's adaptation of a short story by Stefan Zweig; and Hermann Bahr's 1909 comedy 'The Concert.'

At the 'Josefstadt Talks' on 17 May, Hannelore Veit and David Kriegsleder will present their upcoming book about the USA as a divided country. The US correspondents of Austria's public service broadcaster ORF have spoken with Trump supporters and opponents, with big city dwellers and residents of rural areas, with those who feel ignored by politicians in Washington and others who experience racism on a daily basis. Their book is a critical yet empathetic account of current US society.

In addition to its leading theatre, Vienna's smallest district also boasts several comedy venues. Kabarett Niedermair is renowned for featuring both established comedians and regularly showcasing new talents as well. This spring, women take centre stage: RaDeschnig have long won the hearts of critics and audiences alike. Their unique mix of music and humour has earned the twin sisters from the south of Austria rave reviews: 'fresh, zeitgeisty, fantastically funny and super smart.' And Mika Blauensteiner from Vienna is hailed as a 'new star on the German-speaking comedy scene.'

Meanwhile, 'The adventures of Pericles', a spectacle for two actors based on Shakespeare's play, has been a long-running success at Klettenheimers KleinKunstCafé.

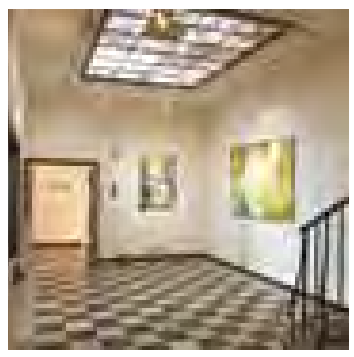
FREE ASSANGE



Claudia Christof lebt in Wien und ist dank regelmäßiger Ausstellungen in der Josefstadt keine Unbekannte im Achten. Als Veranstalterin dieses Kunstevents zeigt sie gemeinsam mit 50 nationalen und internationalen Künstlern Wikileaks-Gründer Julian Assange als Märtyrer der Gegenwart – sie setzen damit ein Zeichen gegen den Angriff auf die Meinungs- und Pressefreiheit und fordern: Lasst die Anklagen gegen Julian Assange fallen! Nach sieben Jahren Zuflucht in der ekuadorianischen Botschaft in London wurde der weltberühmte Whistleblower dort verhaftet. Das britische Innenministerium hat bestätigt, dass die Verhaftung in Verbindung mit einem Auslieferungsantrag der USA erfolgte.

► **17/05/2020. Julian Assange als Märtyrer der Gegenwart. Palais Schönborn (Volkskundemuseum), Laudongasse 15–19**

Vernissage in der Gartenvilla



Traditionell findet im Mai die Vernissage in der Gartenvilla Albertgasse 33 statt. Wer das einzigartige Ambiente der verträumten Villa und ihres romantischen Gartens schon einmal erlebt hat, lässt sich diese Gelegenheit nicht entgehen. Viele Objekte wurden von Teilnehmern der Humanisierten Arbeitsstätte in Workshops mit renommierten Künstlern gefertigt oder sind im regulären Werkstättenbetrieb entstanden. Der Gesamterlös trägt dazu bei, Menschen mit Behinderung den Einstieg in den Arbeitsmarkt zu ermöglichen. Für Gaumenfreuden und Unterhaltung ist an beiden Vernissage-Tagen gesorgt: Am Donnerstag, dem 7. Mai, gibt es Musikalisches von Wiener Brut und am Freitag, den 8. Mai, Heiteres von Adi Hirschal.

► **Albertgasse 33, 17–22h. www.unik.at**

Singen im Bezirk

Sie lieben es zu singen und sind gerne unter musikbegeisterten Menschen? Dann wäre ein Chor vielleicht genau das Richtige für Sie. Wenn Sie sich für klassische Messen begeistern, dann könnte Ihre Stimme zum Beispiel den PiaristenChor verstärken.

Die offene Singrunde „Komm, sing mit uns" im Musikraum wiederum richtet sich an alle, die in ein musikalisches Miteinander hineinwachsen möchten. Es werden keine musikalischen Vorkenntnisse erwartet – mitzubringen sind nur Freude am gemeinsamen Singen und an guten Gesprächen zwischendurch.

► **Calasanzsaal, Piaristengasse 43–45. Mo, 19–21h. Ingrid Ebner, +43 676 357 3853, info@piaristenchor.at**

► **Musikraum, Florianigasse 75. Jeweils 1. Mi im Monat, 19–20.30h. Nadja Offinger, +43 681 208 38869**

Instrumentenerfinder und Klangforscher

Der Wiener Musiker Hans Tschiritsch befasst sich seit den 1980er-Jahren mit dem Phänomen der Obertöne und entwickelte dafür eigene Instrumente wie die Obertondrehleier, den Klangpropeller, das Zwitscheridoo, die Wehmutswalze, das Trompetuum Mobile oder die Heisere Lunge.

Als Multiinstrumentalist, Geräuschmeister und Spezialist für ausgefallene Sounds ist er in seiner Werkstatt in der Laudongasse ständig am Erfinden und Erbauen neuer Klangerzeugungsmaschinen.

Mit seinem Kunstverein Klangwerk fördert er kulturelle Aktivitäten und veranstaltet regelmäßig Konzerte, Tanz- und Theateraufführungen, Vorträge, Workshops und Kinderprogramme.

► **www.tschiritsch.com**

ALSO ins ANNO

Die einen haben ein Literaturhaus, die Josefstadt hat das Anno. Wie kaum anderswo wird die junge Autorenszene hier seit vielen Jahren nachhaltig gefördert.

© Mario Lang

Andreas Plammer, Präsident der österreichischen DialektautorInnen

Eine Traube junger Menschen steht an der Ecke Lerchenfelder Straße/Stolzenthalergasse. Ein mittlerweile gewohntes Bild vor Gaststätten, nicht nur in der Josefstadt. Der Blick durch die Scheiben des Ecklokals weckt die Neugierde. Zu sehen: Tische, auf denen Bücher und Zeitschriften liegen, ein Pult mit Sessel und Leselampe und ein Mikrofon.

„Anno" ist der leicht zu merkende Name des Beisls, das sich dahinter verbirgt – und Einrichtung und Patina werden ihm mehr als gerecht. Über 100 Jahre ist die Kühlanlage hinter der Bar alt, und auch so mancher Gast gehört beinahe zum Inventar. Das Anno ist schon seit Jahrzehnten ein Begriff und vor allem bei Studierenden sehr beliebt. Hier mischen sich „Zuagraste" mit Einheimischen und an manchen Abenden stehen die Gäste nicht vor dem Lokal, weil sie rauchen, sondern weil sie drinnen keinen Platz mehr finden.

Das Anno steht für Kontinuität in einer allzu vergänglichen Zeit und diese Atmosphäre zieht auch seine Besucher in den Bann. Vor rund einem Vierteljahrhundert wurden hier die ersten Literaturabende veranstaltet – aus Fadesse. Gäste waren rar und die wenigen, die die Bar besiedelten, hatten eines gemeinsam: Sie verfassten gerne Texte. Seit 2004 sind die Anno Literatur Sonntage, kurz ALSO, eine fixe Einrichtung. Seit 2013 wird hier regelmäßig auch donnerstags gelesen – und zwar im Dialekt. Der Bezirk Josefstadt unterstützt beide Lesereihen aus seinem Kulturbudget.

Den Sonntag sieht Andreas Plammer, der Vater der Literatur im Anno, als Nachwuchsschiene: „Diese Lesungen sind ein niedrigschwelliger Einstieg in die Literaturszene und der Erfolg gibt uns recht. Beispielsweise war eine der ersten Lesungen von Raphaela Edelbauer im Anno. Sie gewann 2018 den Publikumspreis des Ingeborg-Bachmann-Wettbewerbs und schaffte es 2019 auf die Shortlist des Deutschen Buchpreises", erzählt der Josefstädter.
Die Literaturschiene im Anno ist genauso gewachsen wie die Literaten, die dort blutjung ihre ersten Gehversuche machten. Dialektsängerin Sigrid Horn und die Rapperin Yasmo etwa gehören zum „Team Anno". Beide haben in den letzten Jahren die heimischen Charts gestürmt und halten dem Anno auch weiterhin die Treue. Yasmo gehört zum fixen Redaktionsteam der ALSO-Literaturzeitschrift „& Radieschen" und Sigrid Horn betreut als Teil des Vereins der Österreichischen DialektautorInnen den Anno Dialekt Donnerstag (ADIDO).

„Der Sonntag bleibt jung"

Vereinspräsident Andreas Plammer über das Anno-Programm: „Der Sonntag bleibt jung und so ist etwa Elias Hirschl, in der Poetry-Slam-Szene kein Unbekannter, am 19. April im Anno." Hirschl hat mit seinem Roman „Meine Freunde haben Hitler getötet und alles, was sie mir mitgebracht haben, ist dieses lausige T-Shirt" (erschienen im Josefstädter Milena Verlag) 2016 für Aufsehen gesorgt.

Am 31. Mai darf man sich auf den für seine originellen Textperformances bekannten jopa jotakin freuen.

Beim Dialekt-Donnerstag am 7. Mai geben sich Alex Miksch und Sigrid Horn ein Stelldichein. Miksch ist ein alter Haudegen auf Wiens Konzertbühnen; Sigrid Horn ist nicht nur Teil des großartigen „Team Anno", sondern avancierte seit ihrem Sieg beim Protestsongcontest 2019 zu einer der gefragtesten Dialektmusikerinnen im Land.

Und was wünscht sich ALSO-Vater Plammer für die Zukunft? „Dass die Jungen so engagiert weitermachen wie derzeit. Es ist großartig, wenn man etwas aufbaut und dabei keine Nachwuchssorgen hat." Also – auf ins Anno!

► **ALSO – Anno Literatur Sonntag, ab 20h annoliteratursonntag.wordpress.com**
► **ADIDO – Anno Dialekt Donnerstag, ab 20h www.oeda.at**
► **& Radieschen: Literaturzeitschrift www.radieschen-literaturzeitschrift.at**
► **Cafe Anno: 8., Lerchenfelder Straße 132**

© New Africa

KLASSIK ist für Baby COOL!

Unter dem Titel KLASSIK COOL finden im Bezirksmuseum Josefstadt mit Unterstützung der Josefstädter Kulturkommission regelmäßig Kinderkonzerte der besonderen Art statt.
Das Mitmachkonzert für Kinder ab 3 Jahren „Wie der Elefant seinen Rüssel bekam" – frei nach der gleichnamigen Erzählung von Rudyard Kipling – ist am 19. April zu erleben. Das Stück „Hans und die Bohnenranke" lädt am 17. Mai mit Zaubersprüchen und Rhythmikspielen zum gemeinsamen Singen ein. Vor jeder Veranstaltung findet ab 10 Uhr eine Bastelstube zum Konzertthema statt und nach dem Konzert können interessierte Kinder die Musikinstrumente auch ausprobieren.

Bei einer eigenen Babykonzertreihe kann man auf der Kuscheldecke oder einem Sessel lauschen. Schon die Jüngsten reagieren mit Interesse auf die komplexen Töne, wiegen sich zum Rhythmus und lassen sich von der Musiklust der Eltern anstecken.

Nach dem Konzert gibt es Tee, Kaffee und frisches Gebäck sowie Zeit zum Spielen, Wickeln, Stillen, Plaudern und Sich-Vernetzen.

► **20/04 + 13/05/2020, 10h.**
Bezirksmuseum Josefstadt, 8., Schmidgasse 18
Erwachsene: 9 Euro, Kinder: 7 Euro
Reservierung: office@grossundklein.info, +43 660 581 3396
www.bezirksmuseum.at

KUNSTVERMITTLUNG IM ACHTEN

WENN ICH IM MUSISCHEN ZENTRUM BIN, DANN ...

... FREUE ICH MICH AUF DAS, WAS KOMMT,

... PROBIERE ICH NEUE DINGE AUS,

... HABE ICH VIEL SPASS,

... IST DA JEMAND, DER MIR ZUHÖRT,

... WERDE ICH AUCH AUF DER BÜHNE STEHEN.

(Aussagen von Kursteilnehmern)

© SpeedKingz

Über 300 Menschen gehen hier jeden Tag ein und aus, besuchen Kunstkurse, singen im Chor, spielen im Orchester oder proben mit der Band.

Das Musische Zentrum Wien ist ein offenes Haus voller Kunst und Kreativität und schafft jede Menge Frei- und Spielräume für die fantasievolle Auseinandersetzung mit Musik, Tanz, Theater und mehr; es ist ein Ort für ästhetische Praxis mit Lust am Experiment.

Es steht für Kreativität, kulturelle Bildung und Kunstvermittlung, lädt Kinder und Jugendliche dazu ein, wie Forscher in die Welt der Künste einzutauchen und verschiedene Kunstsparten zu erleben. Musizieren, gemeinsames Tanzen und Theaterspielen bilden das Herzstück des vielfältigen Angebots. Zusätzliche Projekte für die Allerjüngsten, Workshops für die ganze Familie (siehe Kasten rechts), Diskussionsveranstaltungen, Kunstprojekte und -produktionen, Feste und Feiern beleben das Haus.

Das Musische Zentrum Wien ist Teil des Vereins Wiener Jugendzentren, der das Ziel verfolgt, Kinder und Jugendliche kreativ zu fördern, sie bei ihrer Persönlichkeitsentwicklung zu unterstützen, ihnen Freiräume zu erschließen und sie bei der Wahrnehmung ihrer Interessen zu begleiten. Das Musische Zentrum Wien ist ein buntes Haus für alle: Nachbarschaft wird gelebt.

► **Musisches Zentrum Wien, Zeltgasse 7. www.musisches-zentrum.at**

kinder aktiv

Der (Wasch-)Bär ist los!

© Kasperl & Co

Mit Seife, Waschlappen und Badewanne bewaffnet wollen sich Kasperl und Großmutti an die Arbeit machen, den kleinen Sepperl gründlich zu waschen. Sepperl, der vom Waschen gar nix hält, beschließt den alten Zauberer Bonifatius in seinem Schloss zu besuchen. Der soll ihm ein Zaubertränklein brauen, damit sich Sepperl nie wieder waschen muss.

Doch Sepperls Plan misslingt: Nachdem er vom Zaubertrank gekostet hat, verwandelt er sich in einen Waschbären!

Wird es Kasperl gelingen, den kleinen Ausreißer wieder zurückzuverwandeln?

► **Kasperl & Co im Theater in der Josefstadt/Sträußelsäle**
16/05/2020, 15.00 + 16.30h.

Die Omama im Apfelbaum

© Jules Stipsits

„Die Omama im Apfelbaum" ist die zum Klassiker der deutschen Kinderliteratur avancierte Geschichte von einem Buben und seinem fantasievollen Umgang mit der abenteuerlustigen „Und-wenn-sie-zu-Hause-mit-dir-schimpfen-sag-ruhig-meine-Omama-hat's-mir-erlaubt"-Omama und der liebenswerten „Du-Burschi-willst-du-mir-einen-Gefallen-tun"-Omama!

Bei Schneck + Co wird aus Mira Lobes berühmtem Buch ein poetisches Musiktheaterstück für Kinder – erzählt von einem Fingerwurm, ertanzt mit sauren Puppen und ersungen mit viel Live-Musik.

► **www.niedermair.at, Lenaugasse 1a.**
24/04/2020, 16.30h.

Spielen das ganze Jahr

Die wienXtra-spielebox in der Josefstadt ist Österreichs größter Brettspielverleih und bietet eine Auswahl von über 7.000 verschiedenen Spieltiteln für alle Altersgruppen. Die Spiele können gratis vor Ort ausprobiert und günstig ausgeliehen werden.

Das Spieleangebot wird nach spielpädagogischen Kriterien ständig erweitert und ist immer auf dem neuesten Stand. Die Mitarbeiter der spielebox beraten gerne und helfen bei Spielregeln.

► **wienXtra-spielebox, Albertgasse 37.**
Mo, Mi, Fr 13–18.30h, Di, Do 10–12h. www.wienxtra.at/spielebox

„méli-mélo" Kunstworkshop-Nachmittag für die ganze Familie

An diesen Nachmittagen wird getanzt, gesungen oder Theater gespielt. Jedes Mal ist etwas anderes an der Reihe – Hauptsache vielfältig. Kunstwerkeln mit den beiden bildenden Künstlern Elli Dietzen-Walcher und Lukas Walcher ist jedenfalls immer dabei. Der Ausdruck „méli-mélo" steht im Französischen für Sammelsurium, Gewirr oder auch Mischmasch.

An allen méli-mélo-Terminen gilt: Für jedes Alter. Ohne Anmeldung. Bei freiem Eintritt.

► **Musisches Zentrum Wien, Zeltgasse 7. www.musisches-zentrum.at**
18/04: Theater und Kunstwerkln, 09/05: Singen und Kunstwerkeln, jeweils 15.30–18h

OPINION

© cédric kaub

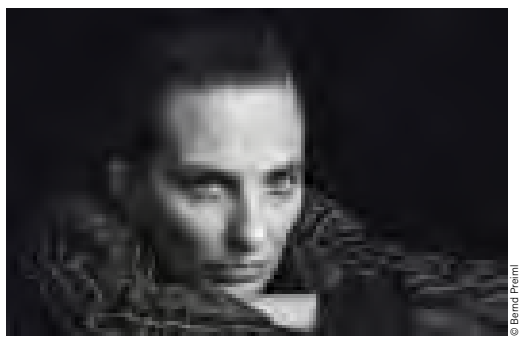
DEBORAH SENGL

ES WIRD IMMER KÄLTER

Und damit meine ich nicht das meteorologische Klima, sondern jenes in unserer Gesellschaft. Wir leben in einer Zeit, die stärker denn je von Ängsten geprägt ist. Politik und Medien verstehen es ganz wunderbar, diese permanent zu schüren und über diese ihre Anhänger- und Leserschaft zu rekrutieren. Alles und jeder taugt zur Bedrohung unserer individuellen Bedürfnisse. Anstatt das unübersehbare existenzielle wie ideologische Auseinanderdriften konstruktiv und nachhaltig zu bekämpfen, reiben wir uns lustvoll in Lagerbildung und damit einhergehendem Hass. Empathie scheint nicht nur buchstäblich zu einem Fremdwort geworden zu sein.

Besonders auffällig ist dies im Zusammenhang mit der sogenannten Flüchtlingskrise zu erkennen. Viele in Europa haben diesen in Not geratenen Menschen gegenüber eine große Hilfsbereitschaft und Offenheit gezeigt und tun dies noch immer. Ein nicht geringer Teil begegnet den Geflüchteten jedoch mit kategorischer Ablehnung und Diskriminierung. Die Bereitschaft, sich mit ihren persönlichen Geschichten und den Beweggründen ihrer Flucht auseinanderzusetzen, ist kaum bis gar nicht vorhanden. Natürlich kann bzw. sollte man einer undifferenzierten pauschalen „Willkommenskultur" auch kritisch gegenüberstehen und die Motive einzeln überprüfen.

Also raus aus unseren selbstreferenziellen Komfortzonen und Echokammern! Begegnen wir anderen mit Neugier, Respekt und Offenheit. Wir können dabei nichts verlieren. Ganz im Gegenteil.



© Bernd Preiml

ZUR PERSON: Deborah Sengl ist in der Josefstadt aufgewachsen, wo sie bis heute lebt. Die Arbeiten der gefragten bildenden Künstlerin sind seit 1995 in Ausstellungen im In- und Ausland zu sehen. Ihre viel diskutierte Interpretation der „Letzten Tage der Menschheit" (nach Karl Kraus) war u. a. im Essl Museum, in Bratislava und Tirana zu sehen. Aktuell läuft bis Ende 2020 ihr Projekt „ESCAPE!" im MuseumsQuartier in Wien. Die künstlerische Intervention zum Thema Flucht ist in enger Zusammenarbeit mit „Time-Busters" und der Organisation „Fremde werden Freunde" entstanden.

► **www.deborahsengl.com**
► **www.mqw.at/ihr-besuch/escape**

DAS BEZIRKSMUSEUM ZEIGT EINE EINDRUCKSVOLLE SCHAU, DIE GENAU DEN NERV DER JOSEFSTADT TRIFFT: „KINO, THEATER, VARIETÉ".

VOM THEATER ZUM LICHTSPIEL

Auf Schritt und Tritt begegnet man in der Josefstadt dem Theater, ob man nun Schauspielern persönlich über den Weg läuft oder Gedenktafeln an Hauswänden sieht. Sogar Wohnbauten sind nach großen Bühnenstars benannt, etwa der Oskar-Werner-Hof oder der Maxi-Böhm-Hof – beiden Publikumslieblingen war die Josefstadt lange Heimat.

Wiener Stadttheater

1 Eines der schönsten Theater Wiens fiel in den 1960er-Jahren leider dem großen Wiener Theatersterben zum Opfer und wurde abgerissen: Das Wiener Stadttheater an der Ecke Laudongasse/Skodagasse wurde 1913/14 vom jüdischen Theaterarchitekten Oskar Kaufmann erbaut und war lange Zeit eine beliebte Operettenbühne. Nach dem Zweiten Weltkrieg erblühte es kurz – man spielte den „Zarewitsch" mit Johannes Heesters, „Gruß und Kuss aus der Wachau" mit Fritz Imhoff, Heinz Conrads, Friedl Loor und Fritz Muliar, und 1949 fand unter der Regie von Hubert Marischka die Uraufführung der Robert-Stolz-Operette „Frühling im Prater" mit Heinz Conrads und Peter Alexander statt. Ab 1969 fand im neu errichteten, sehr schmucklosen Gebäude das Haus des Buches seine Heimat; seit 2004 befindet sich hier die Zentrale der Musikschulen der Stadt Wien.

Ein Stück Theater- und Filmgeschichte

Die Josefstädter Bevölkerung ist stolz auf ihr „Theater in der Josefstadt" und sein Ensemble, das auch regelmäßig in Film und Fernsehen zu sehen ist. Es ist ein Stück Wiener Theatergeschichte – immerhin ist die Josefstadt mit über 230 Jahren das älteste Schauspielhaus Wiens. Einen der größten Einschnitte erlebte es in den 1930-Jahren: Nicht nur Max Reinhardt, der das Theater 1923 umbauen ließ, ging nach Amerika. Auch Schauspiellieblinge wie Peter Lorre, Hedy Lamarr oder Leon Askin emigrierten und landeten beim amerikanischen Film. Starregisseur Fritz Lang, der von 1909 bis 1919 im Achten (Zeltgasse 1) gelebt hatte, emigrierte ebenfalls in die USA.

2 Sogar die Geschichte des Wiener Kinos beginnt im Theater in der Josefstadt. Am 14. Jänner 1847 führte der Zauberkünstler Ludwig Döbler im Josefstädter Theater erstmals „bewegliche Zauberbilder" vor, die „ohne Einfluss der Mechanik, bloß mit Hülfe des Lichtes in's Leben gerufen" wurden. Er hatte in England Vorführungen von optischen Bildern kennengelernt. Damals beschäftigte sich der österreichische Offizier Franz von Uchatius damit, die von Simon Stampfer erfundene „stroboskopische Scheibe" mit der Laterna magica zu verbinden. Döbler erwarb den Apparat und konstruierte ihn um.

3 Einst beherbergte die Josefstadt rund zehn Kinos. Das letzte Kino im Bezirk wurde 1990 geschlossen. Das Josefstädter Vitascop (Josefstädter Straße 75) wurde 1908 gegründet und 1927 in Albertkino umbenannt. Anfang der 1990er wurde es nach Plänen

„Über den Dächern von Nizza" (1955) mit Cary Grant war die letzte Arbeit der Oscarpreisträgerin Grace Kelly mit Alfred Hitchcock (o.).

Als Fürstin Gracia Patricia von Monaco besuchte sie vor 40 Jahren das English Theatre in Wien, wo sie zugunsten ihrer Kinderstiftung „Princess Grace Foundation" Gedichte aus „Evocations" rezitierte (r. u.).

von Boris Podrecca zu einer Filiale der Erste Bank umgebaut. In die Filiale wurden Elemente des ehemaligen Kinos übernommen. Die Schau im Bezirksmuseum widmet der Josefstädter Kino-Geschichte einen eigenen Abschnitt.

Hollywood und die Josefstadt

Eine bewegte Geschichte hat auch das Haus in der Josefsgasse 12. 1906 als „Lehrerhaus" eröffnet, sollte der Theatersaal Geld für notleidende Lehrer lukrieren. Im Laufe der Jahre wurde der Saal von unterschiedlichen Theaterensembles bespielt.

Seit 1974 ist der Josefsaal die Heimstätte des „Vienna's English Theatre". Es ist das älteste englischsprachige Theater am europäischen Kontinent – hier standen und stehen immer wieder Größen mit Weltruf für Gastspiele auf der Bühne, von Joan Fontaine, Anthony Quinn, Horst Buchholz und Gracia Patricia von Monaco **4** über Linda Gray, Larry Hagman, Anna Neagle und Shioban McKenna zu Leslie Nielsen, Judi Dench und Benedict Cumberbatch.

Die Kino- und Theater-Schätze, wie ein Soufleusenbuch aus dem Jahr 1890, sind im Bezirksmuseum jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr und am Sonntag von 10 bis 12 Uhr bei freiem Eintritt zu sehen.

Laientheatergruppen ...

Das Bezirksmuseum Josefstadt und sein ehrenamtlich tätiges Museumsteam unter der Leitung von Maria Ettl möchte der Ausstellung Leben einhauchen und ruft deshalb alle Josefstädter Laientheater dazu auf, ab Herbst eine Vorstellung im Festsaal des Bezirksmuseums zu geben. Und alle, die Erinnerungen an die „gute alte Theater- und Kinozeit" im Achten haben, finden im Bezirksmuseum Josefstadt ebenfalls kompetente Ansprechpartner.

► Bis 31/01/2021: „Kino, Theater und Varieté" Bezirksmuseum, Schmidgasse 18

FROM THE THEATRE TO THE SILVER SCREEN

A new exhibition at the district museum looks at the history of theatre and cinema in the Josefstadt.

1 One of Vienna's most splendid theatres was the Stadttheater on the corner of Laudongasse and Skodagasse, designed by the Jewish theatre architect Oskar Kaufmann in 1913-14. It was a popular operetta theatre and briefly flourished again after WWII, but eventually fell victim to the general demise of the theatre in 1960s Vienna and was torn down; from 1969, the plain new building erected in its place housed a public library; since 2004, it serves as the headquarters of the City of Vienna's music schools.

Theater in der Josefstadt is not only one of Vienna's leading theatres – at the ripe old age of 230 years, it is also the city's oldest playhouse. In the late 1930s it went through one of its darkest times when many of its stars and crowd favourites – such as Max Reinhardt, Leon Askin or Peter Lorre – found themselves forced to emigrate in view of the increasingly hostile political climate.

2 Even Vienna's cinematic history began at Theater in der Josefstadt: On 14 January 1847, Ludwig Döbler first presented 'magical moving images' here that were 'brought to life without the action of mechanics, with merely the help of light.'

3 The last cinema in the Josefstadt was closed in 1990. The Vitascop was opened in 1908 and renamed Albertkino in 1927. In the early 1990s the building was refurbished by architect Boris Podrecca to house an Erste Bank branch. Elements of the former cinema were integrated into the new design.

The 8th district is also the home of Vienna's English Theatre. Over the decades, this renowned institution has attracted a host of international stars, from Joan Fontaine or Anthony Quinn to Princess Grace of Monaco **4**, Judy Dench or Benedict Cumberbatch.

1

2

3

4

WEGEN CORONA TERMINE FRAGLICH* STAND BEI REDAKTIONSSCHLUSS

THEATER IN DER JOSEFSTADT. Josefstädter Straße 26. +43 1 42700-300, www.josefstadt.org

APRIL

03/04/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*, Premiere
04–07/04/2020 (05/04, 15h), 19.30h. Anton Tschechow *„Der Kirschgarten“*
08/04/2020, 19.30h. Arthur Schnitzler *„Zwischenspiel“*
09/04/2020, 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*, Premiere
11–13/04/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
14/04/2020, 19.30h. Anton Tschechow *„Der Kirschgarten“*
15/04/2020, 19.30h. Johann Nepomuk Nestroy *„Einen Jux will er sich machen“*
16/04/2020, 19.30h. Franz Werfel *„Jacobowsky und der Oberst “*
17/04/2020, 19.30h. Arthur Schnitzler *„Professor Bernhardi“*
18/04/2020, 19.30h. Johann Nepomuk Nestroy *„Einen Jux will er sich machen“*
19/04/2020, 11h. *JosefStadtgespräch* mit Jutta Ferbers und Claus Peymann. 15h + 19.30h. Johann Nepomuk Nestroy *„Einen Jux will er sich machen“*
20/04/2020, 19.30h. Anton Tschechow *„Der Kirschgarten“*
21/04/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
22–23/04/2020, 19.30h. Henrik Ibsen *„Rosmersholm“*
24–25/04/2020, 19.30h. Joseph Roth (Dramatisierung: Elmar Goerden) *„Radetzkymarsch“*
26/04/2020, 11h. Benefizmatinee *„Von der Würde und Schönheit der Tiere“*. 18.30h *„Intime Lebensbilder“* mit Michael Horowitz und Otto Schenk (Sträußelsäle). 19.30h, Arthur Schnitzler *„Zwischenspiel“*
27/04/2020, 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*
28/04/2020, 19.30h. Henrik Ibsen *„Rosmersholm“*

© Alina Amman

29–30/04/2020, 19.30h. Franz Werfel *„Jacobowsky und der Oberst“*

MAI

01/05/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
02/05/2020, 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*. 19.30h Wolfgang Bauer *„Magic Afternoon“* (Sträußelsäle)
03/05/2020, 15.00h + 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*. 19.30h Wolfgang Bauer *„Magic Afternoon“* (Sträußelsäle)
04/05/2020, 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*
05/05/2020, 19.30h. Johann Nepomuk Nestroy, *„Einen Jux will er sich machen“*
06/05/2020, 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*
07/05/2020, 19.30h. Henrik Ibsen, *„Rosmersholm“*
08–10/05/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
10/05/2020, 15.00h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
11/05/2020, 19.30h. Franz Werfel *„Jacobowsky und der Oberst “*
12/05/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
13/05/2020, 19.30h. Anton Tschechow *„Der Kirschgarten“*
14/05/2020, 19.30h. Joseph Roth (Dramatisierung: Elmar Goerden) *„Radetzkymarsch“*
15/05/2019, 19.30h. Arthur Schnitzler *„Professor Bernhardi“*
16/05/2020, 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*
17/05/2020, 11.00–12.15h. Hannelore Veit & David Kriegleder *„USA – Stimmen aus einem gespaltenen Land“*; 15.00h + 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*
18/05/2020, 19.30h. Henrik Ibsen *„Rosmersholm“*
19/05/2020, 19.30h. Arthur Schnitzler *„Zwischenspiel“*
20–21/05/2020, 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*
22/05/2020, 19.30h. Anton Tschechow *„Der Kirschgarten“*
23–24/05/2020, (24/05 15h) 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
25–26/05/2020, 19.30h. Anton Tschechow *„Der Kirschgarten“*
27/05/2020, 19.30h. Arthur Schnitzler *„Zwischenspiel“*
28/05/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
29/05/2020, 19.30h. Anton Tschechow *„Der Kirschgarten“*
30–31/05/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*

JUNI

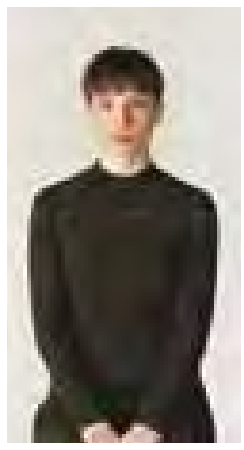
01/06/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
02/06/2020, 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*
03/06/2020, 19.30h. Thomas Bernhard *„Der deutsche Mittagstisch“*
04/06/2020, 19.30h (Premiere). Thomas Bernhard *„Der deutsche Mittagstisch“*
05–07/06/2020, 19.30h. Thomas Bernhard *„Der deutsche Mittagstisch“*
08/06/2020, 19.30h. Arthur Schnitzler *„Zwischenspiel“*
09/06/2020, 19.30h. Thomas Bernhard *„Der deutsche Mittagstisch“*
10–11/06/2020, 19.30h. Anton Tschechow *„Der Kirschgarten“*
12/06/2019, 19.30h. Arthur Schnitzler *„Professor Bernhardi“*

© Sepp Gallauer

13–15/06/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
16/06/2020, 19.30h. Henrik Ibsen *„Rosmersholm“*
17/06/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
18–19/06/2020, 19.30h. Arthur Schnitzler *„Zwischenspiel“*
20/06/2020, 19.30h. Thomas Bernhard *„Der deutsche Mittagstisch“*
21/06/2020, 19.30h. Henrik Ibsen *„Rosmersholm“*
22/06/2020, 19.30h. Anton Tschechow *„Der Kirschgarten“*
23–24/05/2020, 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*
25/06/2020, 19.30h. Thomas Bernhard *„Der deutsche Mittagstisch“*
26/06/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*
27/06/2020, 19.30h. Arthur Schnitzler *„Zwischenspiel“*
28/06/2020, 15h + 19.30h. Arthur Schnitzler *„Zwischenspiel“*
29/06/2020, 19.30h. Christopher Hampton, Stefan Zweig *„Geheimnis einer Unbekannten“*
30/06/2020, 19.30h. Hermann Bahr *„Das Konzert“*

LESUNGEN CAFÉ ANNO. Lerchenfelder Straße 132. +43 699 14093736

02/04/2020, 20h. Janea Hansen, Christopher Hütmannsberger & Lea Kerschhaggl (Dialektlesung)
05/04/2020, 20h. Malte Borsdorf
16/04/2020, 20h. Pono & De liabn Leut' (Dialektlesung und Musik)
19/04/2020, 20h. Elias Hirschl
23/04/2020, 20h. Anna Stiegler (Dialektlesung)
26/04/2020, 20h. Präsentation der Literaturzeitschriften „DUM“ & „& Radieschen“
30/04/2020, 20h. Franziska Füchsl (Dialektlesung)



03/05/2020, 20:30h. Martina Schmoegner & Maya Ohla
07/05/2020, 20:30h. Sigrid Horn & Alex Miksch (Dialektlesung mit Musik)
10/05/2020, 20:30h. Pia Semorad
14/05/2020, 20:30h. Stephan Tikatsch & Eva Schuster (Dialektlesung)
17/05/2020, 20:30h. Lena Hödl, *„378“*
24/05/2020, 20:30h. Mercedes Kornberger
31/05/2020, 20:30h. jopa jotakin

04/06/2020, 20:30h. Sarah Metzler & Bernhard Scheiblauer – Sarah Bernhardt (Dialektlesung mit Musik)
07/06/2020, 20:30h. Esma Ahmedi
14/06/2020, 23h. Katrin Edtmayr, *„Cattles“*
18/06/2020, 20:30h. Nicole Urban – NikiTA (Dialektlesung)
21/06/2020, 20:30h. Melamar
25/06/2020, 20:30h. Nadine Lenzinger & Gerald Jatzek (Dialektlesung mit Musik)
28/06/2020, 20:30. Präsentation der Literaturzeitschriften „DUM“ & „& Radieschen“

PYGMALION THEATER. Alser Straße 43. +43 681 20 75 44 96, www.pygmaliontheater.at

© Nicolae Vladulescu

Fjodor Dostojewski „Der Spieler“

APRIL

01/04/2020, 20.00h. Franz Kafka *„Die Verwandlung“*
02–03/04/2020, 20.00h. Gastspiel. Sarah & Miriam Kerneza *„Die Gastgeberinnen“* – eine Körpertheaterkomödie
04/04/2020, 11.00 + 20.00h. Gastspiel. Sarah & Miriam Kerneza *„Die Gastgeberinnen“* – eine Körpertheaterkomödie
05/04/2020, 20.00h. Wolfgang Borchert *„Draußen vor der Tür“*
08/04/2020, 20.00h. Fjodor Dostojewski *„Der Spieler“*
09/04/2020, 20.00h. Wolfgang Borchert *„Draußen vor der Tür“*
10/04/2020, 20.00h. Nikolai Gogol *„Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen“*
15/04/2020, 20.00h. Premiere, Exhibition 2020 Regie: *„Das Feuer“* nach Ion Luca Caragiale (eine Arbeit des Regiestudenten Luca Pümpel)
16/04/2020, 20.00h. Franz Kafka *„Der Prozess“*
17/04/2020, 20.00h. Gastspiel. Balázs Pohl *„Eljuthatunk messzire (Wir kämen in der Ferne an)“* – Sprechtheater in ungarischer Sprache.
18/04/2020, 20.00h. Wolfgang Borchert *„Draußen vor der Tür“*
19/04/2020, 20.00h. Arthur Schnitzler *„Anatol“*
22/04/2020, 20.00h. Wolfgang Borchert *„Draußen vor der Tür“*
23/04/2020, 20.00h. Exhibition 2020 Regie: *„Das Feuer“* nach Ion Luca Caragiale (eine Arbeit des Regiestudenten Luca Pümpel)
24/04/2020, 20.00h. Arthur Schnitzler *„Anatol“*
25/04/2020, 20.00h. Franz Kafka *„Der Prozess“*
26/04/2020, 20.00h. Nikolai Gogol *„Aufzeichnungen eines Wahnsinnigen“*
29/04/2020, 20.00h. Franz Kafka *„Der Prozess“*
30/04/2020, 20.00h. Arthur Schnitzler *„Anatol“*

© Felix Abrudan 2x

Franz Kafka „Der Prozess“ (o., u.)

ENGLISH THEATRE. 8., Josefsgasse 12. +43 1 402 12 60-0, www.englishtheatre.at

08/03–18/04/2020, 19.30h. *“Next to Normal”*
Music by Tom Kitt, book and lyrics by Brian Yorke

22–25/04/2020, 19.30h. *“The English Lovers”*: Expect the unexpected!

28–29/04/2020, 19.30h. *“La comedia de las mentiras”*.
For the first time in the history of Vienna's English Theatre, we are proud to present a guest production in Spanish.

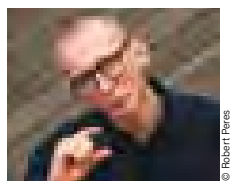
07–09/05/2020, 19.30h. Charles Dickens *“Great Expectations”*, adapted by Neil Bartlett. Join us for this exciting production from our VETA graduating class. Share in the talent and enthusiasm of a new generation of professional actors.

25/05–04/07/2020, 19.30h.
William Shakespeare *“A Midsummer Night's Dream”*

KABARETT NIEDERMAIR. Lenaugasse 1a. +43 1 408 44 92, www.niedermair.at

APRIL

01/04/2019, 19.30h. Gunkl *„Zwischen Ist und Soll – Menschsein halt“*


© Robert Peres

02/04/2019, 19.30h. Hosea Ratschiller *„Ein neuer Mensch“*
03/04/2020, 20.00h. Stefan Waghubinger *„Jetzt hätten die guten Tage kommen können“*
04/04/2019, 19.00h. Mathias Novovesky *„Einzelhaft“*; 22.00h. BlöZinger „Vorzügliche Betrachtungen“
05/04/2019, 19.00h. Pepi Hopf *„Sternzeichen: Stur“*
06/04/2019, 19.30h. RaDeschnig *„Doppelklick“*
07/04/2019, 19:30h. Angelika Niedetzky *„Pathos“*
08/04/2019, 19.30h. Christof Spörk *„Kuba“*
09/04/2019, 19.30h. Joesi Prokopetz *„Pferde können nicht reiten“*
10–11/04/2019, 19.00h. Ludwig Müller *„Unverpackt – Was lange gärt, wird endlich Wut“*
11/04/2019, 22.00h. Kurt Razelli *„TV Mania“*
12/04/2019, 19.30h. Pepi Hopf *„Sternzeichen: Stur“*
13/04/2019, 19.30h. Roland Düringer *„Africa Twinis“*
14/04/2019, 19.30h. Christoph Fritz *„Das Jüngste Gesicht“*
15–16/04/2019, 19.30h. Stefan Leonhardsberger *„Rauhnacht“*
17/04/2019, 19.00h. Martin Puntigam *„Glückskatze“*; 22.00h, Mario Lučić „Super, Wahnsinn!“
18/04/2019, 19.00h. Martin Puntigam *„Glückskatze“*; 22.00h, Erika Ratcliffe „Geil“
19/04/2019, 19.30h. Pepi Hopf *„Sternzeichen: Stur“*
20/04/2019, 19.30h. Omar Sarsam *„Herzalarm“*
21/04/2019, 19.30h. David Scheid *„Entschuldigung, haben Sie auch 1 fetteren Beat?“*
22–23/04/2019, 19.30h. Severin Groebner *„Gut möglich“*
24/04/2019, 19.00h. Stephan Zinner *„Raritäten“*; 22.00h, Josef Jöchl „Nobody“
25/04/2019, 19.00h. Berni Wagner *„Babylon!“*; 22.00h, Heli Deinboek „Guade Nacht!“
26/04/2019, 19.30h. Pepi Hopf *„Sternzeichen: Stur“*
27/04/2019, 19.30h. Mika Blausteiner *„Miss Verständnis“*
28/04/2019, 19.30h. Blonder Engel *„Ein bunter Strauß aus Liedern“*
29/04/2019, 19.30h. Jimmy Schlager *„Solo im Duo“*

© Udo Leitner

30/04/2019, 19.30h. Martin Kosch *„Wenn das die Lösung ist, will ich mein Problem zurück“*

Mai

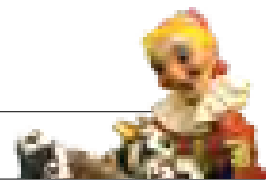
01–02/05/2019, 19.30h. Mike Supancic *„Familientreffen“*
04/05/2019, 19.30h. Stefan Haider *„Freifach: Herzensbildung“*
05/05/2019, 19.30h. Clemens Maria Schreiner *„Schwarz auf Weiß“*
06/05/2019, 19.30h. Ulrike Haidacher *„Aus Liebe“*
07/05/2019, 19.30h. Hosea Ratschiller *„Ein neuer Mensch“*
08/05/2019, 19.00h. Gunkl & Walter *„Herz und Him 2“*
09/05/2019, 19.30h. Sonja Pikart *„Metamorphose“*
10/05/2019, 19.30h. Stockenreitner und Wieser *„Kabarett ist tot – ein Kabarett“*
11/05/2019, 19.30h. Stefan Haider *„Freifach: Herzensbildung“*
12/05/2019, 19.30h. Clemens Maria Schreiner *„Schwarz auf Weiß“*
13/05/2019, 19.30h. Rudi Schöller *„Es gibt nur einen“*
14/05/2019, 19.30h. Manuel Rubey *„Goldfisch“* (ausverkauft)
15/05/2019, 19.30h. Martin Puntigam *„Glückskatze“*
16/05/2019, 19.30h. Haipl & Knötzl *„Zwei sind nicht zu bremsen“*
17/05/2019, 19.30h. Christoph Grissemann & Manfred Engelmayr *„Die Samuel Pepys Show“*
18/05/2019, 19.30h. Stefan Haider *„Freifach: Herzensbildung“*
19/05/2019, 19.30h. Clemens Maria Schreiner *„Schwarz auf Weiß“*
20/05/2019, 19.30h. BlöZinger *„Vorzügliche Betrachtungen“*
21/05/2019, 19.30h. Michael Großschädl *„Junge, lern doch einfach mal Deutsch!“*
22-23/05/2019, 19.30h. Die lange Nacht des Kabaretts
24/05/2019, 19.30h. Stockenreitner und Wieser *„Kabarett ist tot – ein Kabarett“*
25/05/2019, 19.30h. Stefan Haider *„Freifach: Herzensbildung“*
26/05/2019, 19.30h. Clemens Maria Schreiner *„Schwarz auf Weiß“*

© Luise Steinkellner

27/05/2019, 19.30h. Rudi Schöller *„Es gibt nur einen“*
28/05/2019, 19.30h. Didi Sommer *„Aufschneidn“*
29/05/2019, 19.30h. Vera Deckers *„Wenn die Narzissten wieder blühen“*
30/05/2019, 19.30h. Mathias Tretter *„Pop“*
31/05/2019, 19.30h. Benedikt Mitmannsgruber *„Exodus“*

Juni

01/06/2019, 19.30h. Christine Eixenberger *„Fingerspitzenlösung“*
02/06/2019, 19.30h. Thomas Maurer *„WOSWASI“*
03/06/2019, 19.30h. Gunkl *„Zwischen Ist und Soll – Menschsein halt“*
04/06/2019, 19.30h. Hosea Ratschiller *„Ein neuer Mensch“*
05/06/2019, 19.30h. Mathias Novovesky *„Einzelhaft“*
06/06/2019, 19.30h. Blonder Engel *„Ein bunter Strauß aus Liedern“*
07/06/2019, 19.30h. Manuel Rubey *„Goldfisch“* (ausverkauft)
08/06/2019, 19.30h. Thomas Maurer *„WOSWASI“*
09/06/2019, 19.30h. Martin Kosch *„Wenn das die Lösung ist, will ich mein Problem zurück“*
10/06/2019, 19.30h. Angelika Niedetzky *„Pathos“*
11–13/06/2020, 19.30h. Zusperrfest *„Feuerwerk des Kabaretts“*



KINDERPROGRAMM

Kabarett Niedermair

04/04/2019, 16.30h. Nach H.C. Andersen *„Die wunderschöne Geschichte vom hässlichen Entlein“*, ab 5 Jahren
05/04/2019, 16.30h. Nach Astrid Lindgren *„Pippi Langstrumpf“*, ab 5 Jahren
16/04/2019, 16.30h. WiKiMu – Wiener Kinder Musical *„August & Augustine“*, ab 4 Jahren
17/04/2019, 16.30h. Schneck & Co *„Schurli Schaufel gibt sein Bestes“*, ab 4 Jahren
18/04/2019, 16.30h. Nach H.C. Andersen *„Die wunderschöne Geschichte vom hässlichen Entlein“*, ab 5 Jahren
19/04/2019, 16.30h. Nach Astrid Lindgren *„Pippi Langstrumpf“*, ab 5 Jahren
23/04/2019, 16.30h. WiKiMu – Wiener Kinder Musical *„August & Augustine“*, ab 4 Jahren
24/04/2019, 16.30h. Schneck & Co *„Die Omama im Apfelbaum“*, ab 5 Jahren
01/05/2019, 16.30h. Bernhard Fibich *„Kuddelmuddel und Gesprudel“*, ab 3 Jahren

Theater in der Josefstadt, Sträußelsäle

18/04/2019, 15.00h + 16.30h. Kasperl & Co *„Das Hexenei“*, ab 3 Jahren
16/05/2019, 15.00h + 16.30h. Kasperl & Co *„Die Waschbären-Bande“*, ab 4 Jahren

Live im Achten

04/04/2019, 20.30h.
Maria Taylor
Seit mittlerweile 22 Jahren ist die US-amerikanische Singer/Songwriterin Maria Taylor aus Birmingham in Alabama nun aktiv! Sieben Soloalben und 17 weitere Alben in unterschiedlichen Konstellationen zeugen von ihrer Produktivität. Auch ihre Kollaborationen können sich sehen lassen, stand sie doch schon mit Bright Eyes, Moby, Daniel Johnston, Michael Stipe (R.E.M.) oder Adam Duritz (Counting Crows) gemeinsam auf der Bühne bzw. im Studio. Dass ihre Songs auch in Film- und TV-Hits wie „The Devil Wears Prada“, „Grey's Anatomy“ oder „This Is Us“ zum Einsatz kommen, ist da nur Draufgabe. Mit ihrem neuesten Release setzt sie ihrem bisherigen Schaffen die Krone auf.

Chelsea, Lerchenfelder Gürtel/U-Bahnbögen 29–30. www.chelsea.co.at, +43 1 407 9309

© Alice Nutton

13/04/2019, 20.30h.
William DuVall
Gitarrist und Sänger William DuVall, besser bekannt als Frontmann der Grunge-Legenden „Alice in Chains“, geht auf Solo-Tour! Anfang Oktober 2019 erschien sein erstes Album „One Alone“. Im Chelsea präsentiert er nun neues und altes Material akustisch. Abseits der harten, knarzenden E-Gitarren präsentiert sich DuVall mit seinem Akustik-Projekt persönlich und nahbar wie nie. Ziel seines Soloalbums sei es gewesen, „alles auf das absolute Minimum zurückzuschrauben“.

Chelsea, Lerchenfelder Gürtel/U-Bahnbögen 29–30. www.chelsea.co.at, +43 1 407 9309

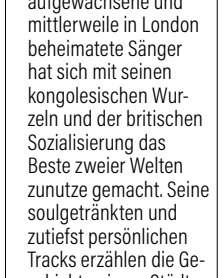
27/04/2020, 20.00h.
Kaiser Franz Josef
Kaiser Franz Josef
Die zweifachen Amadeus-Gewinner Kaiser Franz Josef sind mittlerweile seit zehn Jahren ein Begriff in der österreichischen Musikszene. Das TV-Publikum konnten sie 2013 in der Sendung „Die große Chance“ begeistern. Als Vorband der Hard-Rock-Legenden AC/DC sorgten sie erstmals für Furore. 2018 waren sie mit Billy Idol auf Europatour. Am 27. April geht die kaiserlich-königliche Show mit dem Rock-Adel im B72 weiter.

B72, Hernalser Gürtel/Bogen 72–73. www.b72.at, +43 1 409 2128

© Kathrin Zai

16/05/2020, 20.30h.
Son of the Velvet Rat
Monkey Years #2 – Release Tour. „Son of the Velvet Rat“ ist das Alter Ego des Grazer Songwriters Georg Altziebler. Zumeist gemeinsam mit seiner Frau Heike Binder hat Altziebler sieben, von der Kritik in Europa und den USA gefeierte Alben veröffentlicht. Mit „Monkey Years #2“ erscheint nun eine exklusive Vinyl-Edition als Bestandsaufnahme der jahrelangen Zusammenarbeit mit dem Wiener Label monkey. Die Songauswahl umspannt die Alben „Loss&Love“, „Animals“, „Red Chamber Music“ und „Firedancer“.

Rhiz, Lerchenfelder Gürtelbogen 37-38. www.rhiz.wien, +43 1 409 2505



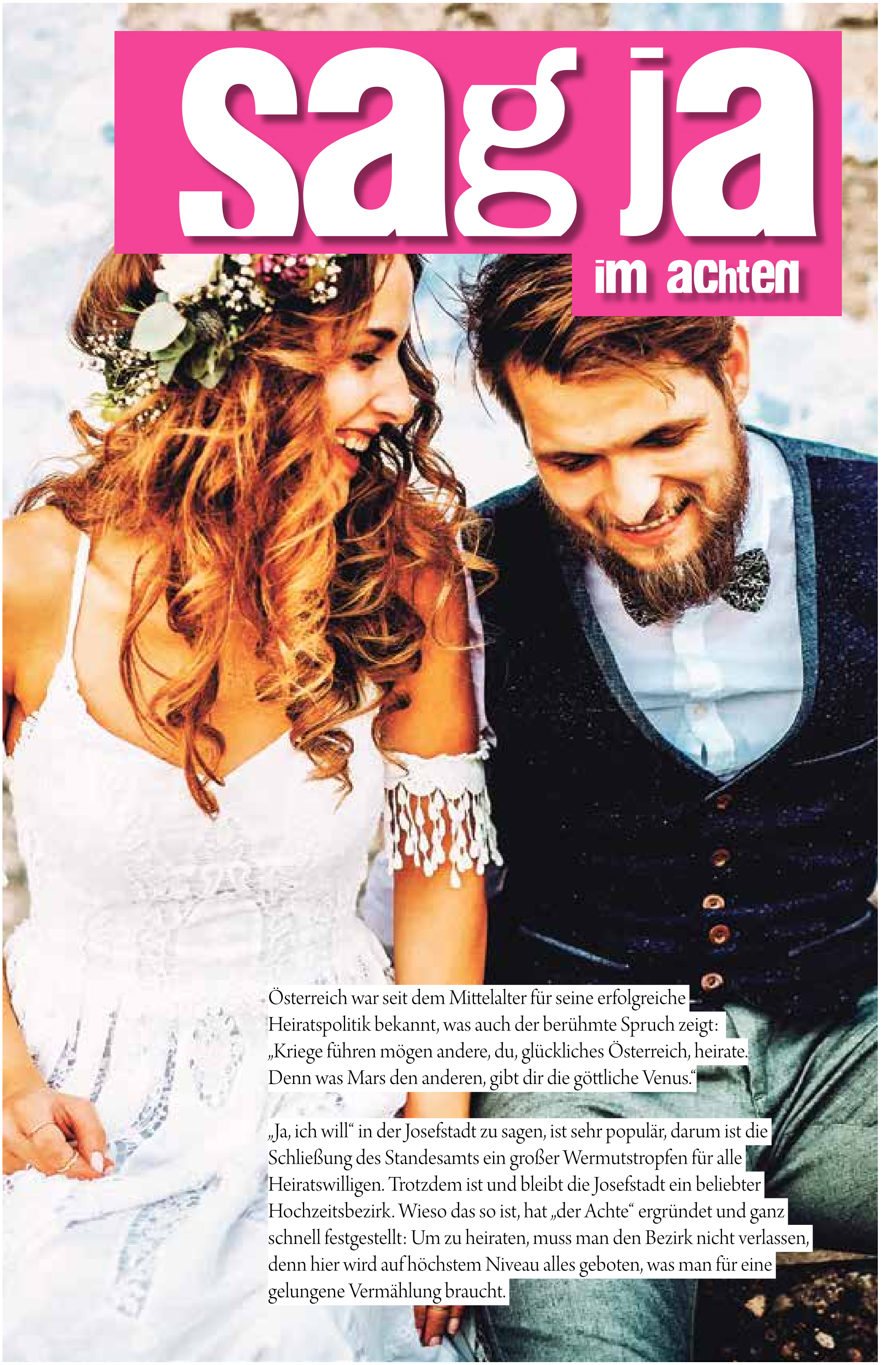
22/05/2020, 20.30h.
Jordan MacKampa
Der in Coventry aufgewachsene und mittlerweile in London beheimatete Sänger hat sich mit seinen kongolesischen Wurzeln und der britischen Sozialisierung das Beste zweier Welten zunutze gemacht. Seine soulgetränkten und zutiefst persönlichen Tracks erzählen die Geschichten jener Städte, in denen er bislang sein Leben verbracht hat. Spätestens mit der Veröffentlichung seines Debüt-Longplayers „Foreigner“ im März 2020 wird sich der junge Musiker als Rising Star des britischen Soul etablieren.

Chelsea, Lerchenfelder Gürtel/U-Bahnbögen 29–30. www.chelsea.co.at, +43 1 407 9309

WEGEN CORONA NIX IS FIX* STAND BEI REDAKTIONSSCHLUSS

sag ja

im achten



Österreich war seit dem Mittelalter für seine erfolgreiche Heiratspolitik bekannt, was auch der berühmte Spruch zeigt: „Kriege führen mögen andere, du, glückliches Österreich, heirate. Denn was Mars den anderen, gibt dir die göttliche Venus."

„Ja, ich will" in der Josefstadt zu sagen, ist sehr populär, darum ist die Schließung des Standesamts ein großer Wermutstropfen für alle Heiratswilligen. Trotzdem ist und bleibt die Josefstadt ein beliebter Hochzeitsbezirk. Wieso das so ist, hat „der Achte" ergründet und ganz schnell festgestellt: Um zu heiraten, muss man den Bezirk nicht verlassen, denn hier wird auf höchstem Niveau alles geboten, was man für eine gelungene Vermählung braucht.

to do

Ehefähigkeit am Standesamt

Zum Heiraten muss man sich bei einem Standesamt zur Ermittlung der Ehefähigkeit anmelden. Diese ist gegeben, wenn man volljährig und entscheidungsfähig ist. Die Feststellung der Ehefähigkeit ist maximal sechs Monate gültig. Eine Mindestfrist ist nicht vorgesehen, jedoch beträgt die durchschnittliche Wartezeit für einen Trauungstermin zwei bis sechs Wochen. **TIPP:** Falls die Eheleute mit der gesetzlichen Regelung des Ehegüterrechts oder mit den gesetzlichen Scheidungsfolgen nicht einverstanden sind, haben sie in beschränktem Rahmen die Möglichkeit, ihrer Ehe durch einen Ehevertrag eine andere vertragliche Grundlage zu geben.

► **www.standesamt.wien.at**
► **Ort & Termin: traumhochzeit@ma63.wien.gv.at**

Kirchliche Trauung

Eine bloß konfessionelle Eheschließung ist vor dem österreichischen Gesetz ungültig. Eine rechtsgültige Eheschließung muss von einem Standesbeamten vorgenommen werden. Wenn Sie in einer staatlich anerkannten Kirche oder Religionsgemeinschaft heiraten wollen, erkundigen Sie sich dort über die Voraussetzungen. Für eine katholische Trauung sind dies etwa: das „Trauungsprotokoll" (Dokumentation des Ehewillens und des Ledigenstandes), ein Ehevorbereitungskurs, die Brautleute sollten gefirmt sein, der Empfang des Bußsakraments und der Eucharistie, zwei (volljährige) Trauzeugen. Eine Anmeldung drei Monate vor der kirchlichen Trauung wird empfohlen.

► **www.mariatreu.at**

Hochzeitstanz

Viele Brautpaare fürchten sich vor ihrem Hochzeitstanz, der gleichzeitig die Eröffnung der Hochzeitsparty ist. Das muss nicht sein. Um gemeinsam „trittsicher" durchs Leben zu schweben, ist ein Tanzkurs empfehlenswert. Was gibt es Schöneres zur Hochzeitsvorbereitung als romantische Tanzabende? Um das Tanzbein zu schwingen gibt es in der Josefstadt genügend Gelegenheit, z. B. in einer der bekanntesten Tanzschulen Wiens, der Tanzschule Rueff. Empfehlenswert sind auch lateinamerikanische Tänze, wo traditionell die Paarbeziehung im Mittelpunkt steht.

► **Tanzschule Rueff. Friedrich-Schmidt-Platz 4. www.tanzenmitrueff.at**
► **Vida Latin Art Studio. Lange Gasse 45. www.vidalatinartstudio.com**

Touristen-hochzeiten

Touristen, die in Österreich nicht nur ihren Urlaub, sondern auch den vermeintlich schönsten Tag ihres Lebens verbringen wollen, sind keine Seltenheit. Paare, die noch nie in Österreich gewohnt haben und in Wien „Ja" sagen möchten, nehmen dazu via E-Mail Kontakt mit dem Referat für Touristenhochzeiten auf. Anzugeben sind der vollständige Namen, das Wunschdatum der Hochzeit oder der Verpartnerung, das Geburtsland, die Staatsangehörigkeit, die Wohnadresse und der Familienstand.

► **touristenhochzeit@ma63.wien.gv.at**
www.wien.gv.at

© Isabel Abel / Brautkleid: Maurizio Giambra

hoch zeiten in der Josefstadt

Jeder Tag im Leben ist wichtig, aber es gibt den einen oder anderen, der ein ganz besonderer ist. Einer dieser unvergesslichen Tage kündigt sich meist schon Monate oder Jahre vorher an. Herzklopfen, Knieschlottern, Freudentränen, lachen, weinen oder alles gemeinsam – Vorboten für den „schönsten Tag im Leben": den Hochzeitstag.

© Maurizio Giambra
Maurizio Giambra kreiert Traumkleider für die Traumhochzeit, klassisch modern (links) oder zeitlos elegant (oben)

Heute wird kaum weniger pompös geheiratet als einst im Kaiserhaus. Der Hochzeitstag soll einzigartig sein – einmal im Leben Prinzessin sein, sich vor einer traumhaften imperialen Kulisse das Jawort geben, das ist in der Josefstadt en vogue.

Besonders romantisch ist es, sich im barocken Gartenpalais Schönborn trauen zu lassen. Der malerische Garten des heutigen Volkskundemuseums mit Blick auf den angrenzenden Park bietet nicht nur die perfekte Kulisse für das Fotoshooting, sondern auch für die rauschende Hochzeitsfeier. Ein weiteres Palais lockt mit märchenhaftem Ambiente: Die Prunkräume und auch der Garten des barocken Palais Auersperg bieten den perfekten Rahmen für ein opulentes Fest mit bis zu 1000 Gästen. Im 400 Jahre alten Piaristenkeller wiederum können bis zu 190 Gäste an der langen Festtafel feiern und tanzen. Der weitläufige Weinkeller ist zudem besonders geeignet für „Polterfeste" – zusammen mit dem Hutmuseum und der K.u.K. Weinschatzkammer ist er ein idealer Ort für allerlei Hochzeitsbräuche.

Für erhabenes Flair sorgen auch kirchliche Zeremonien. Da punktet die Josefstadt mit einer der schönsten Hochzeitskirchen Wiens, der barocken römisch-katholischen Piaristenkirche Maria Treu. Der große Platz vor der Kirche, der von Klostergebäude, Kirche und Konvikt umfasst wird, erinnert an eine italienische Piazza und trägt so das Seine zum Gelingen der Feierlichkeiten bei. Hier kann das Brautpaar nach der Trauung durch ein Spalier mit Ehrensalut schreiten und die Agape gar mit imposantem Kanonendonner reichen. Der „Piaristenplatz" bietet auch den richtigen Rahmen, um die Hochzeitskutsche vorfahren zu lassen.

Bis die Hochzeitsglocken läuten, ist es ein weiter Weg, darum sollte man mit den Vorbereitungen schon ein Jahr vorher beginnen. Besonders wichtig ist dabei die Fixierung des Ortes, wo die Trauung stattfinden soll. Das Gartenpalais Schönborn, das Palais Auersperg und der Piaristenkeller sind sogenannte Traumhochzeitsorte, die man über das Referat „Traumhochzeit in Wien" der Magistratsabteilung 63 buchen kann, um vor Ort von einem Standesbeamten getraut zu werden. Der Trauungssaal im Amtshaus der Josefstadt ist einer der schönsten Wiens. Leider kann man sich das standesamtliche Ja-Wort hier nur an wenigen Terminen geben.

Weiß ist nicht gleich Weiß

Aber genauso wichtig wie die Traum-Location ist das Traumkleid. Erste Adresse im Bezirk ist der italienische Modeschöpfer Maurizio Giambra. Seit zehn Jahren entwirft er im Herzen der Josefstadt in seinem Salon in der Lange Gasse sensationelle Kreationen.

„derAchte" hat Maurizio Giambra nach den aktuellen Modetrends befragt: „Die neuesten Trends zeichnen sich schon bei den großen Ballroben ab – klare Linien und edle fließende Stoffe zaubern eine elegante Silhouette. Auch wenn viele junge Damen von üppigen Spitzen- und Tüllkleidern träumen, sollte man das Motto ‚Weniger ist mehr' durchaus mitbedenken. Viele Bräute fühlen sich anfangs überfordert. Sie lassen sich von Social-Media-Trends stark beeinflussen und achten dabei weniger auf ihren Typ. In dieser Fotoflut ist professionelle und individuelle Beratung eine große Hilfe. Wichtig ist z. B. die Nuance der Farbe des Kleides, denn Weiß ist nicht gleich Weiß! Die Farbe soll zur Haut passen. Ein Konzept, sozusagen von Kopf bis Fuß, ist unerlässlich, es soll alles zusammenpassen", erklärt der Meister der Ballroben und Hochzeitskleider.

Und wie schaut die typische Braut aus? „Es wird immer später geheiratet. Die wenigsten Bräute sind in der 20ern. Die jungen selbstbewussten Damen, die meist schon beruflich sehr erfolgreich sind, wollen sich so auch an ihrem Hochzeitstag präsentieren – hier freue ich mich besonders, wenn ich mit ihnen gemeinsam ihr Brautkleid kreieren kann. Frauen, die zum zweiten Mal heiraten, tragen meist nicht Weiß, sondern lange Kleider in hellen Tönen, die ins Pastell oder Creme gehen. Wenn rein weiß, dann kurz. Für die Kirche werden bedeckte Modelle bevorzugt und am Abend eher offenere Schnitte."

Wie lange vorher sollte man sich sein Brautkleid anmessen lassen? „Drei Monate vor der Trauung. Ein Jahr ist zwar gebräuchlich bei Konfektionsware, in meinem Atelier jedoch arbeiten wir direkt vor Ort und können uns intensiv um die Braut kümmern. Innerhalb eines Jahres kann ja viel passieren – viele Bräute nehmen durch die Aufregung viel ab oder die Vorstellungen ändern sich."

Zum ganzen Konzept gehört natürlich die passende Frisur – großer Wert wird auf die richtige Haarfarbe gelegt; ganz wichtig sind auch der Brautstrauß und die Schuhe. Mit einem Stück Stoff vom Kleid werden die Bräute auf die Suche nach dem richtigen Schuh geschickt. Auch die Brautmütter werden von Maurizio Giambra häufig eingekleidet. Für sie nimmt er sich gerne separat Zeit. Bei den Müttern liegen Hüte immer im Trend. Empfehlen kann Giambra, der seit 24 Jahren in der Josefstadt lebt, den Hutsalon Viktoriya in der Josefstädter Straße. „Es ist sehr gut, wenn alles nahe beisammen liegt, das erleichtert für alle die Vorbereitungsarbeiten. Und im Bezirk ist alles zu finden. Mehr als die Hälfte meiner Kundinnen kommt aus der Josefstadt."

„Wichtig ist, dass die Braut herausragt. Man muss auf den ersten Blick erkennen: Das ist die Braut! Sie sollte helle Töne tragen. Das Brautkleid muss einfach etwas Einzigartiges sein", gibt sich der Josefstädter mit italienischen Wurzeln brautverliebt.

Aber auch für den Bräutigam finden sich im Achten Top-Ausstatter wie das Atelier Image für Herren-Maßkonfektion oder das Maßatelier Straub Vienna, die mit perfekter Passform, individuellem Design und edlen Stoffen ebenfalls keinen Wunsch offenlassen

Wedding Box

Bei der Planung wird nichts dem Zufall überlassen. Darum wundert es wenig, dass sich im Vorjahr die „Wedding Box" in der Josefstadt angesiedelt hat. Kate Prokop und ihr Team bieten nicht nur „Full Service"-Hochzeitsplanung, sondern veranstalten auch Workshops als Anleitung zum „Do it yourself"-Wedding-Planning. Unverzichtbare Tipps und perfekte Checklisten, wann was zu tun ist, findet man auch im Gratis-Guidebook und auf den von der Wedding Box veranstalteten Hochzeitsfestivals. Die kompetente Unterstützung gibt es auf Deutsch und Englisch!

► **www.mauriziogiambra.at**
► **www.weddingbox.at**
► **www.atelier-image.at**
► **www.straub-vienna.com**

DREAM WEDDINGS IN VIENNA

For centuries, the Austrian empire was known for its successful dynastic marriages. This was even reflected in a famous saying: 'Let others wage wars – you, happy Austria, marry.'

These times are long gone but Vienna continues to be a popular wedding location even today – and the Josefstadt, in particular, has everything you need for a perfect wedding.

With its idyllic garden, the baroque Palais Schönborn – which today houses the Austrian Museum of Folk Life and Folk Art – offers a particularly romantic setting. Another baroque palace, the stately Palais Auersperg, accommodates up to 1,000 guests in its splendid banquet halls and garden – a great venue for sumptuous weddings. Piaristenkeller, a 400-year-old monastery cellar, seats up to 190 guests at its long banquet tables. Its spacious wine cellars are also ideally suited for hen and stag nights.

For those who want a religious ceremony there is one of Vienna's most beautiful wedding churches: the Roman Catholic parish church of Maria Treu. The big square in front of the baroque church, bordered by the monastery, the church and the convent, is reminiscent of an Italian piazza and offers ample room for a guard of honour, a reception with refreshments, or even a horse-drawn carriage for the newly-weds.

Preparations for a wedding should start about a year in advance. Palais Schönborn, Palais Auersperg and Piaristenkeller are so-called dream wedding venues that can be booked via Municipal Department 63 so that you can be married by a registrar.

Once you have your dream location you also need a dream dress. Luckily, you don't have to venture far for that, either. Italian-born fashion designer Maurizio Giambra creates sensational dresses in his studio in Lange Gasse. Proud mothers of the bride find a wide variety of hats to complement their outfit at the nearby Hutsalon Viktoriya, and grooms will find gentlemen's outfitters like Atelier Image and Straub Vienna within walking distance.

And everything else you might need for your dream wedding is there, too: florists, wedding planners, confectioners, dancing schools, beauticians, photographers, etc. – the Josefstadt has it all.

tipps

Wedding Bazaar Vienna

In der Josefstadt findet man auch die richtige Deko für den großen Tag. Ob traumhaftes Service oder süße Kärtchenhalter – alles gibt es zum Leihen. Ganz im Sharing-Trend lässt der Fundus von Wedding Bazaar Vienna verspielte Hochzeitsherzen höherschlagen. „Der Großteil meiner Kundschaft sind Paare, die ihre Hochzeit selbst gestalten. Viele Objekte finde ich auf Flohmärkten, bei Altwarenhändlern und bei willhaben.at. Ein Trend, der sich seit meiner Gründung 2016 konstant hält, sind goldene Dekoelemente: Egal in welchem Stil – ob klassisch, vintage oder boho – geheiratet wird, die Nachfrage nach Messingkerzenständern und -vasen, Bilderrahmen mit Goldrand oder Goldbesteck steigt stetig", so die engagierte Unternehmerin Ines Zaunbauer-Jenkins von Wedding Bazaar Vienna.

► **Wedding Bazaar Vienna. Lerchenfelder Straße 62-64/2/22. www.weddingbazaar.at, +43 650 580 2974**

Immer geschmackvoll

Auch der Tortentraum geht im Achten in Erfüllung. Mit Cup Cakes Wien in der Albertgasse hat der Achte eine Tortenwerkstatt nach amerikanischem Vorbild. Nicht nur die einzigartigen Designs verzaubern, sondern auch das Angebot an Cremevariationen von Schoko bis Erdbeer. Klassische Konditorkunst gibt es in der Kurkonditorei Oberlaa in der Josefstädter Straße. Hier greift man auf über 45 Jahre Erfahrung zurück. Ein Frischling im Bezirk ist Viola. Die junge Zuckerbäckerin verleiht ihrer Zunft neuen Wind und beherrscht die Patisserie wie kaum eine andere in der Stadt. Viola lässt in der Strozzigasse Tortenträume wahr werden.

► **www.cupcakes-wien.at**
► **www.oberlaa-wien.at**
► **www.viola.wien**

Sag es durch die Blume

Die Josefstadt kann sich glücklich schätzen, dass viele hübsche Blumenhandlungen die Straßen schmücken. So ist die Blumenhandlung Lorenz Pridt an der Ecke Josefstädter Straße/Lange Gasse zu einem echten Hingucker avanciert. Hier werden auch traumhafte Brautsträuße gebunden. Florale Handwerkskunst auf höchstem Niveau wird auch bei Doll's Blumen in der Lange Gasse zelebriert, wo man auf Blumenschmuck für Events spezialisiert ist – hier ist man für seine Hochzeit in besten Händen. Auf der Lerchenfelder Straße besticht der kleine Blumenladen Minh vor allem mit asiatischer Blumenbindekunst. Wenn die Braut dann den Brautstrauß in die Menge wirft, heißt es für alle unverheirateten Frauen: FANGEN!

► **www.lorenzpridt.at**
► **www.dollsblumen.at**

„Für Ihren schönsten Tag ...

... brauchen Sie Profis, die Sie erstrahlen lassen. Wir beraten Sie gerne von Kopf bis Fuß. Unsere Make-up-Artistin erstellt nach Ihren Wünschen ein passendes Make-up. Ihre Hände und Füße werden von unseren Nageldesignerinnen mit einer entspannenden Maniküre oder Pediküre, jeweils mit Nagellack, Shellac oder einer Fingernagel-Gelmodellage, optimiert. Für einen perfekten Augenaufschlag in den Flitterwochen verzaubern unsere Wimpernstylistinnen Ihre Wimpern und Augenbrauen mit dem Styling Ihrer Wahl. Ob Lash-oder Brow-Lifting, Wimpernverdichtung oder Perfect Brow Styling, wir gehen auf Ihre Wünsche ein und beraten Sie individuell. Legen Sie Ihre Schönheit in unsere Hände für einen unvergesslichen Moment", meint die engagierte Nagelfee Manuela Bici.

► **Die Nagelfee. Piaristengasse 49/Ecke Florianigasse. Mo–Fr 9–20h, +43 676 40 40 333. www.dienagelfee.at, www.diewimpernsuite.at**

Side Steps

Dichterfürst Robert Hamerling

Der Hamerlingplatz entstand auf einem großen Teil des Areals der 1903–1910 demolierten Josefstädter Kaserne. Nicht nur in der Josefstadt, sondern auch im Waldviertel hat sich eine Diskussion um den Namensgeber Robert Hamerling (1830–1889), einen der bedeutendsten Dichter seiner Zeit, entfacht. In ihrem Buch über den Mythos Robert Hamerling hinterfragt die Kunsthistorikerin Ilse Krumpöck den Dichterfürsten. Ihr Vorwurf: Hamerling, der bereits zu seinen Lebzeiten als Antisemit und Frauenfeind galt, war ein „Geburtshelfer" für die Verbrechen im Holocaust. Der Josefstädter Kulturausschuss hat daher beschlossen, alle Gedenktafeln mit dem Zusatz „Sehr problematisch waren seine antisemitische Grundhaltung sowie seine negative Einstellung zu Frauen" zu versehen.

„Steine der Erinnerung"

Durch das Anbringen von Messingtafeln – meist in das Trottoir vor Wohnhäusern eingelassen – gedenkt der Verein „Steine der Erinnerung" der Vertreibung und Ermordung des jüdischen Teils der Bevölkerung Wiens während des Nationalsozialismus. In der Josefstadt lebten einst 6.000 Juden – heute sind es nur noch knapp 150. Die Autorin Irmtraut Karlsson hat die Schicksale vertriebener Josefstädter in ihrem 2018 erschienen Buch „Wege der Erinnerung" aufgearbeitet. Das Buch dient als Stadtplan und bietet den Begleittext zu den „Steinen der Erinnerung" und den Gedenktafeln im Bezirk. Vier Spaziergänge nehmen Familien, Prominente und Kaufleute unter die Lupe, die einst hier zu Hause waren. Das Buch ist im Josefstädter Czernin Verlag erschienen.

► **www.czernin-verlag.com**

Das stille Örtchen

Die einen finden es belustigend, die anderen notwendig – öffentlich und doch privat ist die WC-Anlage des Hamerlingparks. Wer bei unserem Spaziergang nach einer Toilette Ausschau hält, kann jene im veganen Lokal „deli bluem" auch ohne Konsumation gratis benützen. Der Bezirk hat mit dem Gastronomiebetrieb eine Nutzungsvereinbarung für die Toilettenanlagen geschlossen, da die Situation im Hamerlingpark mit der unattraktiven mobilen Toilettenanlage für die Parkbesucher, speziell jene mit Kindern, nicht zufriedenstellend war. Wahrscheinlich eine Win-win-Situation für beide Seiten – und natürlich für alle, die dringend ein sauberes stilles Örtchen benötigen.

► **www.bluemcatering.com**

Josefov – die Prager Josefstadt

© Chmee2

Josefov ist ein Stadtteil im Norden der Altstadt der tschechischen Hauptstadt. Die historische Prager Judenstadt (Židovské Město pražské) entstand im 13. Jahrhundert und entwickelte sich zu einer der bedeutendsten in Europa. Zu Beginn des 18. Jahrhunderts machten Juden ein Viertel der Prager Bevölkerung aus. Das Toleranzedikt von Kaiser Joseph II. garantierte die Religionsfreiheit. Ihm zu Ehren wurde der Stadtteil Josefov (Josefstadt) genannt. Mit der Verleihung der Bürgerrechte an die Juden im Jahr 1848 konnten sich Juden auch in anderen Stadtteilen niederlassen. Um 1900 wurde das alte Viertel großteils abgerissen und es wurden neue Wohnbauten im Jugendstil errichtet. In Prag sind mehrere Synagogen sowie der Alte Jüdische Friedhof erhalten.

HOCHHERRSCHAFTLICHE STADTWOHN-HÄUSER

Es gibt viele wunderbare Häuser in der Josefstadt, die durch ihr imposantes Erscheinungsbild bestechen und den Bezirk bis heute prägen. „derAchte" wird sich regelmäßig auf Spurensuche nach Juwelen der Baukunst im Achten begeben.

Dieses Mal führt uns ein kurzer Spaziergang (rund 20 Min.) zu eindrucksvollen Häusern, die allesamt von jüdischen Architekten geplant wurden. Obwohl diese Prachtbauten in unmittelbarer Nähe zueinander liegen und innerhalb weniger Jahre vor dem Ersten Weltkrieg errichtet wurden, sind sie sehr unterschiedlich und spiegeln so auch die Vielfalt der Josefstadt wider.

Unser Rundgang beginnt im Herzen des Achten – an der Ecke Albertgasse/Florianigasse. Hier, wo die Straßenbahnlinien 5 und 33 um die Ecke rattern, befinden sich zwei mächtige Wohnhäuser. Das Haus Albertgasse 34 **1**, das 1909 vom Architekten Ernst Ornstein geplant wurde, zeichnet sich durch ein barockes Formenrepertoire mit zartgliedriger Schmuckornamentik sowie klassizistisch anmutenden Blattgirlanden, Porträttondos und Maschendekor aus, das an secessionistische Elemente erinnert.

Überquert man die Kreuzung, steht man auf dem kleinen Vorplatz der Albertgasse 36. 1901/1902 errichtete Jakob Gartner ein äußerst repräsentatives Gebäude mit Balkonen. Das Eckhaus teilt die Albertgasse und die Florianigasse. Gartner errichtete vor allem Synagogen und plante die Anlage des neuen jüdischen Friedhofs am Wiener Zentralfriedhof.

Im Anschluss auf Nr. 38 befindet sich die Bildungsanstalt für Elementarpädagogik. Das einstige Mädchengymnasium, 1914 von Viktor Postelberg errichtet, trägt an der sonst schmucklosen Fassade figürliche Steinreliefs mit Allegorien von Weisheit und Fleiß.

Geht man die Florianigasse weiter, erreicht man nach wenigen Metern die Skodagasse. Vor der Skodagasse 15, der ehemaligen Pension Baltic, steht ein riesiger Kran. Das vom Architekten Árpád Mogyorósy 1912/1913 entworfene Gebäude wird gerade totalsaniert und zu einem modernen Wohnhaus mit einem Dachgeschoßaufbau umgebaut. Auch das Haus Nr. 19 (1913/1914), in dem sich das legendäre Cowboystiefel-Geschäft „Boots“ befindet, wurde von Mogyorósy geplant. Die Dekoration verbindet Secessionsmotive mit teils barocken, häufiger aber klassizierenden Schmuckelementen. Bei diesen meist auf tiefen Parzellen errichteten Häusern konnte der Architekt die weniger geschätzte Hofseite aufwerten. Durch den Bau von Veranden, Balkonen und Wintergärten mit viel Grün erzeugte er eine neue, villenartige Wohnqualität. Technisch auf dem letzten Stand wurden diese in Eisenbeton gebaut.

Geht man die Skodagasse wieder zurück bis zur Krotenthallergasse, stechen einem sofort zwei wunderschöne schmiedeeiserne Lampen auf Nr. 8 **2** ins Auge. Hier befindet sich eine besondere Perle der Baukunst von Wilhelm Fraenkel, der in der Tradition der großen Ringstraßenarchitekten stand.

Dieses Haus, das auch sein Atelier beherbergte, errichtete Fraenkel relativ spät (1904–06) für sich selbst. Die Fassade zeigt erstmals Elemente des französischen Jugendstils. Er lebte hier bis zu seinem Tod 1916 im Alter von 72 Jahren.

Seine hochherrschaftlichen Stadtwohnhäuser und bedeutenden Hotelanlagen fanden breite Anerkennung, wurden seither allerdings großteils entweder zerstört oder verändert. Nur das heute noch bestehende Hotel Sacher ist außen relativ unverändert geblieben.

Biegt man fast am Ende der Krotenthallergasse rechts in die Kupkagasse, sieht man schon von Weitem die Fahnen der Vienna Business School am Hamerlingplatz wehen. Neben dem denkmalgeschützten Haus befindet sich an der Adresse Hamerlingplatz 4 (1905) ein sehr hübsches Eckhaus mit entzückenden Schmiedeeisen-Balkönchen und einer wunderschönen Eichenholz-Eingangstür **4**. Dieses sowie das Haus daneben in der Kupkagasse 4 (1901) stammt von Arthur Baron. Mit seinen funktionalistischen Tendenzen zählte Arthur Baron zu den bedeutendsten Vertretern der frühen Wiener Moderne vor dem Ersten Weltkrieg.

Vorbei an Kinderspielplatz und Parkanlage gelangt man zum großes Eckhaus Hamerlingplatz 10 (1906). Heute befindet sich im Untergeschoß der Kindergarten Mary Poppins **3** . Geplant wurde das Gebäude von Adolf Oberländer, der sich vom Maurer aus der Provinz zum erfolgreichen großstädtischen Architekten hocharbeitete.

Den Endpunkt unserer kleinen Tour bilden die Wohnhäuser Skodagasse 1–3 (ehemals Hamerlingplatz 1) aus dem Jahr 1909.

Im Atelier von Arnold Karplus entstanden gutbürgerlichen Fassaden, deren Formensprache von der Wiener Werkstätte ebenso wie – im Bereich der Erker und Giebel – von der Heimatschutzbewegung beeinflusst wurde.

Das hellblaue, frisch sanierte Gebäude Skodagasse 1 **5** leuchtet mit seinen roten Dachziegelchen, die liebevoll auch als Fensterbretter verwendet wurden, mit den herrschaftlichen Häusern, die den Hamerlingplatz säumen, um die Wette. Nur das Zwillingshaus Nummer 3 wartet noch darauf, aus dem Dornröschenschlaf wachgeküsst zu werden.

Im Haus Skodagasse Nummer 1 wohnte niemand Geringerer als der einstige Bundespräsident Adolf Schärf. Er war von 1936 bis 1945 als Rechtsanwalt tätig. 1938 bot ihm der sozialdemokratische Rechtsanwalt und vormalige Abgeordnete Arnold Eisler vor seiner Emigration seine Wohnung und Kanzlei in der Skodagasse 1 zur Übernahme an; Schärf wohnte dort bis zu seinem Tod 1965.

Im April 1945 war Adolf Schärf einer der Teilnehmer an den Verhandlungen zur Wiederherstellung der Republik Österreich. Als Vizekanzler (bis 1957) nahm er mit Julius Raab, Bruno Kreisky und Leopold Figl an den Staatsvertragsverhandlungen teil. Nach dem Tod Theodor Körners wurde Schärf am 5. Mai 1957 zum Bundespräsidenten gewählt und lehnte es ab, in eine Amtswohnung zu übersiedeln.

► **#bleibinderjosefstadt #josefstadtliebe**

BEAUTIFUL BUILDINGS

The Josefstadt owes much of its elegant atmosphere to its fine turn-of-the-century architecture. Let us take you on a short stroll through the neighbourhood.

Our 20-minute walk starts in the heart of the district, on the corner of Albertgasse and Florianigasse with its two imposing residential buildings. Albertgasse 34 **1** was planned by Ernst Ornstein in 1909 and is distinguished by a baroque repertoire of forms that combines delicate ornaments with neoclassical garlands and Secession-inspired elements.

A short walk down Skodagasse takes us to Krotenthallergasse 8 **2** : its elegant entrance is flanked by two striking wrought-iron lamps. The stunning building with French Art Deco elements was designed by Wilhelm Fraenkel in 1904-06; he lived and worked there himself until his death in 1916, aged 72. Many of Fraenkel's elegant townhouses and grand hotels have since been destroyed or altered; only the famous Hotel Sacher next to the State Opera has remained relatively unchanged, at least on the outside.

A right turn into Kupkagasse takes us to Hamerlingplatz. Here, at number 4, we find a pleasant corner house (1905) with charming wrought-iron balconies and a magnificent oak door **4**; like the adjacent building on Kupkagasse 1 (1901) it was planned by Arthur Baron. With his functionalist tendencies, Baron was one of the leading representatives of early Viennese modernism before World War I.

Continuing past the playground and the park we come to a big corner building **3** on Hamerlingplatz 10 (1906); it was designed by Adolf Oberländer who worked his way up from provincial bricklayer to urban architect.

Our tour ends in front of the residential buildings on Skodagasse 1–3 which were planned by Arnold Karplus in 1909. While Skodagasse 1 **5** has recently been renovated and painted a charming light blue that creates a lovely contrast with its bright red tiles, its twin on number 3 is still waiting to be roused from its slumber.

Incidentally, Skodagasse 1 used to have a very prominent resident: Austria's federal president Adolf Schärf lived there from 1938 until his death in 1965 – even after he had been elected president in 1957 he refused to move to the official presidential apartment, preferring to remain in his old flat which was within walking distance from the presidential office in Hofburg Palace.

2

3

4

5

HOSPIZ RENNWEG
WERDEN WIR JEMALS
LERNEN, ZU GEHEN?
KTHE

Sorgekultur bedeutet nicht, sich Sorgen zu machen, sondern aufeinander zu achten. Manchmal schaut das Leben von einem Tag auf den anderen ganz anders aus: Der Lift funktioniert nicht mehr – und man ist mit dem Rollator plötzlich in der Wohnung gefangen. Und wie uns das Coronavirus gerade drastisch vor Augen führt, kann es ganz schnell jeden treffen, dass man das eigene Heim nicht mehr verlassen kann oder darf.

SORGEKULTUR.

© Paolo Bendani

Achtsam im Achten!

Viele Menschen sind nicht nur vorübergehend in Quarantäne, sondern haben fordernde Lebenssituationen, die über einen langen Zeitraum, manchmal auch das ganze Leben lang, andauern können. Hier will die Initiative „ACHTSAMER 8." ansetzen und eine Sorgekultur für große und kleine Probleme in der Josefstadt aufbauen. Initiatorin Daniela Martos: „Mehr Zusammenhalt in der Gesellschaft steht im Mittelpunkt, und dafür sollen Ideen und Initiativen entwickelt werden. Ziel ist es, alle, die Hilfe brauchen, gut unterstützen zu können – sowohl von professioneller Seite als auch privat."

In einem ersten Schritt werden bereits vorhandene Hilfestellungen im Bezirk sichtbar gemacht. „Wir wollen eine ‚Sorgelandkarte' online im Bezirksplan einzeichnen, damit jeder leicht zu den Informationen kommt, wo es was gibt und wo man sich hinwenden kann, wenn Unterstützung gebraucht wird", erklärt die engagierte Josefstädterin.

Der Bezirk unterstützt die Initiative und so fand die Auftaktveranstaltung am 22. Jänner in der Bezirksvorstehung Josefstadt statt. Bezirksvorsteherin-Stellvertreter Josef Mantl stellte neben Daniela Martos und Gert Dressel vom Verein „Sorgenetz" das Projekt vor: „Die Menschen im Bezirk sollen sich umeinander kümmern, aufeinander achtgeben – insbesondere in Zeiten der Digitalisierung und der dadurch zunehmenden Entfremdung ist das besonders wichtig. Es geht um alle Menschen – jung und alt!"

Bereits beim Kick-off-Event wurde vom sorgsamen Umgang in der Nachbarschaft berichtet: berührende Geschichten wie jene einer einst neu in die Josefstadt gezogenen, alleinerziehenden Frau mit Migrationshintergrund, der quasi von Frau zu Frau unter die Arme gegriffen wurde. Man half ihr mit Möbeln aus, ihre Kinder erhielten gratis Lernhilfe u. v. m. Bis heute, 30 Jahre später, besteht ein freundschaftlich- familiäres Verhältnis und es ist selbstverständlich, sich in prekären Situationen gegenseitig zu helfen.

Der Bedarf an organisierter Nachbarschaftshilfe scheint groß zu sein. Bei den „Tischgesprächen" kristallisierten sich Punkte wie digitale Nachhilfe oder Reparaturen in der Wohnung von betagten Menschen heraus. Aber auch das Thema „Hilfe annehmen" wurde heftig diskutiert. „Hilfeempfänger zu sein – auch wenn es sich nur um Kleinigkeiten handelt –, hat offenbar in unserer Gesellschaft einen negativen Beigeschmack", so eine Teilnehmerin. Der „Achtsame 8." will Räume für Begegnungen der Generationen, für Austausch, gemeinsames Erleben und neue Erfahrungen miteinander entstehen lassen und so Brücken des Verständnisses zwischen den Altersgruppen und positivere Bilder von Alter und Demenz ermöglichen. Solidarität in der Gesellschaft, damit jeder am sozialen und kulturellen Leben teilnehmen und in herausfordernden Lebenssituationen Unterstützung bekommen kann, ist auch im Sinne der biopsychosozialen Gesundheit ein großes Anliegen.

Sehr konkret wurde über Mobilität gesprochen: ein Problem, das die Menschen im Bezirk wegen des U-Bahn-Ausbaus und der Sperre der Station Rathaus für lange Zeit beschäftigen wird. Für eine bessere Mobilität sollen insbesondere generationenübergreifende Aktivitäten zu tragen kommen – einige junge Leute zeigten beim Auftakt bereits großes Interesse. Wichtig ist, dass alle Aktivitäten – es sollen u. a. regelmäßig Stammtische stattfinden und für Herbst ist ein großes Bürgerforum geplant – auch in der breiten Öffentlichkeit bekannt gemacht werden.

Melden Sie sich auf der Homepage achtsamer.at für den Newsletter des ACHTSAMEN 8. an und folgen Sie dem Projekt auf facebook.com/sorgenetz.at. Weitere Infos zu den Aktivitäten in der Josefstadt finden Sie auch unter josefstadt.wien.gv.at.

In Kooperation mit dem Fonds Gesundes Österreich, der Wiener Gesundheitsförderung und dem Bezirk Josefstadt.

► **www.achtsamer.at**
► **www.josefstadt.wien.gv.at**

WUSSTEN SIE?

Kreative im 8ten

© Sissa Micheli

Der Bezirk Josefstadt fördert kulturelle und künstlerische Veranstaltungen mit lokalem, im Bezirksinteresse liegendem Bezug. Dazu gehören u.a. Ausstellungen, Konzerte, Liederabende, Lesungen oder Grätzelfeste. Kein anderer Bezirk fördert bezirksorientierte Kulturveranstaltungen in einer ähnlichen Höhe: Mit einem Budget von 170.000 Euro beweist die Josefstadt, wie viel Wert auf Kunst und Kultur gelegt wird.

Der Achte beherbergt auf der einen Seite das älteste bestehende Theater Wiens, auf der anderen Seite ist die Josefstadt geprägt durch viele kleine kulturelle Initiativen. Diese Vielfalt soll sich auch in der Kulturförderung widerspiegeln und macht die Josefstadt als Kulturbezirk so interessant.

► **www.wien.gv.at/bezirke/josefstadt/geschichte-kultur/kulturfoerderung.html**

„Das ist meine Stimme. 100 Jahre Frauenwahlrecht. 1918/2018"

Vor über 100 Jahren wurde in Österreich das Frauenwahlrecht eingeführt. Die Frauenarbeitsgruppe der Bezirksvertretung präsentierte mit der Schriftstellerin Barbara Neuwirth die Broschüre „Das ist meine Stimme. 100 Jahre Frauenwahlrecht. 1918/2018", die u. a. die Lebensgeschichten der ersten sechs Parlamentarierinnen Österreichs, darunter Therese Schlesinger, nachzeichnet. Sechs Josefstädter Bezirksrätinnen aller Fraktionen wurde die Frage gestellt, wieso sie sich in der Politik engagieren. Abschließend erzählt Bezirksvorsteherin Veronika Mickel-Göttfert, warum sie in die Politik gegangen ist. Die erste Bezirksvorsteherin Wiens, Marie Franc, wirkte von 1959 bis 1964 im Achten. Barbara Neuwirth wurde für ihr Engagement 2019 als „Ehrenjosefstädterin" ausgezeichnet.

► **Die Broschüre liegt zur freien Entnahme in der Bezirksvorstehung Josefstadt auf, Schlesingerplatz 4.**

„Fremd bin ich gekommen"

BV Veronika Mickel-Göttfert, Dr. Maxim Timofeev mit Sohn und Frau Christine Prokosch, Vorsitzende der Kulturkommission

Die Fotografin Aleksandra Pawloff, Französin russischen Ursprungs, porträtiert in ihrer neuen Heimat Wien Menschen aus der ganzen Welt, die sich hier niedergelassen haben. Die Ausstellung „Fremd bin ich gekommen" in der Bezirksvorstehung Josefstadt zeigt Protagonisten, die im Achten wohnen und arbeiten und so zum Gedeihen des Bezirks beitragen. Mit rund 36 Prozent entspricht der Anteil von Migranten in der Josefstadt ziemlich genau dem Wiener Durchschnitt (37 Prozent).

In den Foto-Porträts und den dazugehörigen Texten wird nachgespürt, was die „neuen Josefstädter" bewogen hat, hierherzukommen. Im Fall des Arztes Maxim Timofeev war es das Medizinstudium: „Mit meinen beiden Kindern spreche ich Russisch, aber Russland vermisse ich nicht, nur meine Eltern."

► **Amtshaus (Schlesingerplatz): bis 30/06/2020. Mo–Mi und Fr 7.30–15.30h, Do 7.30–17h**

Gemeinsam garteln

© MA22/Manfred Pendl

Die Agenda 21 Josefstadt initiiert mit der Bezirksvertretung regelmäßig Gelegenheiten, wo man sich im Achten als Stadtgärtner betätigen kann. Auch diese Initiativen fördern den Zusammenhalt in der Nachbarschaft. So haben die Gärtnerinnen und Gärtner vom Albertplatz nicht nur die Schaufel selbst in die Hand genommen, sondern unter dem Motto „Do it yourself" auch ihre eigene Gartenbank gebaut. Nach getaner Arbeit kann man hier gemeinsam die Ernte verspeisen …

Da das fehlende Grün ohnedies ein Dauerbrenner im Achten ist, lädt die Bezirksvertretung mit der Agenda 21 am 13. Mai von 17 bis 20 Uhr in die Humanisierte Arbeitsstätte (Pfeilgasse 35) zur kleinen Informationsmesse „Begrünung rund ums Haus" ein.

► **13/05/2020, 17–20h. www.agendajosefstadt.at**

FAIR UND NATÜRLICH

Die Idee des fairen Handelns floriert, weil sie Alternativen aufzeigt und Qualität mit Ästhetik verbindet. Der EZA-Weltladen bietet neben EZA-Lebensmitteln eine Auswahl an erlesenem Kunsthandwerk, originellen Wohn- und Modeaccessoires, Fair Fashion und Bio-Kosmetik. Auch viele Osterdekorationen warten.

► **Weltladen, Lerchenfelder Straße 18–24. www.eza.cc/eza-weltladen-1080-wien**

Einzigartige Arrangements

Bei Doll's Blumen beeindruckt das Sortiment an frischen Schnittblumen in großteils gedämpften, zurückhaltenden Farben. Schnell und fachmännisch werden diese zu kleinen und großen Kunstwerken verarbeitet – immer etwas dramatisch und nie langweilig.

► **Lange Gasse 62. www.dollsblumen.at**

UNERWARTETE SCHÄTZE ...

... findet man auf der Lerchenfelder Straße 92 bei Pomp & Gloria. Unter anderem Schilder aus Metall und Holz mit sinnigen Sprüchen – am richtigen Ort platziert, können langweilige Ecken so mit wenigen Handgriffen aufgemöbelt werden!

► **www.pompundgloria.at**

Seidig

Bei talking textiles auf der Josefstädter Straße verbinden sich alte textile Kunsthandwerkstraditionen mit modernem Lifestyle. Jene, die das Besondere lieben, finden hier u. a. außergewöhnliche Schals aus Goldseide (Muga-Seide) und wunderschöne Wandbehänge.

► **Josefstädter Straße 6. www.talkingtextiles.at**

Der Erlkönig empfiehlt...

„Drei" von Dror Mishani. Eine Frau sucht ein wenig Trost, nachdem ihr Mann sie und ihren Sohn verlassen hat. Eine zweite Frau sucht nach einem Zuhause und nach einem Zeichen von Gott, dass sie auf dem richtigen Weg ist. Eine dritte Frau sucht etwas ganz anderes. Sie alle finden denselben Mann. Es gibt viel, was sie nicht über ihn wissen, denn er sagt ihnen nicht die Wahrheit. Ein besonderes, ein besonders raffiniertes Buch!

► **Buchhandlung Erlkönig, Strozzigasse 19. www.erlkönig.at**

© Krnta

Design meets interior

"Your home should tell the story of who you are, and be the collection of what you love."

150 Quadratmeter dekorierten Kornelija und Andrea (Carmen und Antonia sind ihre Zweitnamen) mit handverlesenen Wohnaccessoires, Schönem für Kinder, Besonderem für Hunde sowie Taschen, Schals und Schmuck. Auch aufstrebende Designer finden hier eine Plattform. Weniger ist mehr – die Betreiberinnen achten auf reduzierte Optik. Besonders wichtig ist ihnen ein außergewöhnliches Auslagenkonzept, das zum Eintreten und zum Stöbern in ihrem ständig wechselnden Angebot einladen soll.

► **Carmen & Antonia Concept Store, Hamerlingplatz 2. www.carmenundantonia.at**

tag des hasen

WAS IST VERSTECKT UND WIRD GEFUNDEN?

► **www.eza.cc/eza-weltladen-1080-wien**

Rundherum schön: modern, kreativ, romantisch –
Geschenke für Ihr Heim und Ihr Wohlbefinden.
Viele wunderbare Shops laden zum Bummeln,
Entdecken und Verweilen in der Josefstadt ein.

► **www.wienerroesthaus.at**

tag(e) der mütter

JEDER TAG IM JAHR FÜR DIE MÜTTER!

© Jacques Lemans

FEEL GOOD

Bei feel & heel fühlt man sich gleich gut. Das kleine, feine Geschäft bietet nicht nur eine Vielzahl an erschwinglichen Uhren und Schmuck, sondern auch Schuhe, Accessoires und Taschen – in modischen Farben peppen sie jedes Osternest auf. Und ein „Love You Mum"-Amulett lässt jedes Mutterherz höherschlagen.

► **Josefstädter Straße 3. www.feel-heel.at**

Von früh bis spät

EIN KULINARISCHER TAG IN DER JOSEFSTADT

TAGSÜBER verwöhnt werden

Insidern ist das gemütliche kleine Café „tagsüber" schon bekannt, andere sollten sich das wunderbare Frühstücksangebot in der Nähe des Hamerlingplatzes nicht entgehen lassen. Das in hellen Tönen gehaltene Lokal bietet ab 8 Uhr Früh eine Vielzahl an Schmankerln – vom Avocadotoast über allerlei Eierbrote und -speisen bis zu Müsli- und Porridge-Bowls mit frischen Früchten. Nicht zu vergessen auch der herrliche Espresso, Caffè Latte oder die klassische Melange, alle liebevoll aus Fair-Trade-Kaffee gebrüht. Und daneben locken natürlich süße Verführer wie Kuchen, Torten oder Brownies. Einfach vorbeischauen und genießen.

► **tagsüber. Kupkagasse 2**
Di–Fr 8–21h, Sa–So 9–18h, Mo 12–18h

SCHLIPF & NUDELN

Das Take-Away „Schlipf & Co" an der Ecke Lerchenfelder Straße/Albertgasse bietet auch Platz für einen pikanten Mittagstisch. Die originalen, in Osttirol hergestellten Schlipfkrapfen, serviert mit brauner Butter, Schnittlauch und Käse, sind natürlich aus regionalen Produkten hergestellt. Aber auch Kärntens berühmte Nudel gibt es mit verschiedenen saisonalen Füllungen. Zu den süßen Nudeln mit Mohn, Nuss-Nougat oder Kletzen hat sich mittlerweile auch das Powidltascherl dazugesellt. Auch als vegane Variante gibt es den Schlipfkrapfen und die Kärntner Nudel.

Alle Spezialitäten kann man auch tiefgekühlt online bestellen.

► **Schlipf & Co. Lerchenfelder Straße 112. Mo–Fr 11.30–19.30h**
www.schlipfco.at

„ΚΑΛΗΣΠΕΡΑ" IN DER 8 GREEK BAR

„Guten Abend" heißt es dann in der charmanten neuen Bar von Panagiotis Salamanopoulos. Neben erlesenen Spirituosen, die zu exquisiten Cocktails gemixt werden, kann man die eine oder andere griechische Spezialität naschen – der Name Salamanopoulos bürgt schon in Korneuburg und Mistelbach für hervorragende griechische Küche.

In dem modernen Ambiente mit seinen humoristischen Zitaten lassen sich Cocktails wie „Aegean Fizz" oder „Tiki Smash" besonders gut genießen. Und hat man die Zeit übersehen, kann man auch gleich wieder zum Frühstück oder Brunch (ab 10.30h) bleiben, wieder mit vielen griechischen Anklängen. Einfach herrlich – Kalispéra/Kalinichta/Kaliméra.

► **Eight Greek Bistro-Bar. Lerchenfelder Straße 60.**
Di–Sa 8.30–2h. www.eight.co.at

Austria online

PURE BIO – Energie aus Österreich

Der neue grüne Energy-Drink von PURE BIO ist da! Bislang war „PURE BIO energy" für seinen herrlich frischen Orangen-Pfirsich-Geschmack aus rein natürlichen Zutaten bekannt. Nun bringt Pure Bio Products eine völlig neue Geschmacksrichtung auf den Markt: Gurke-Limette-Minze, natürlich alles rein bio – unbedingt ausprobieren!

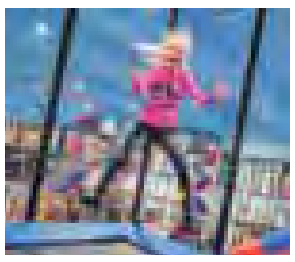
► **www.pure-bio.shop**

Der kleinste faltbare E-Scooter der Welt

Nie mehr Parkplatz suchen im 8.! Bei „Extreme Scooter" findet man E-Scooter vom stylishen „Traveller" (500 W, Scheibenbremsen) über das Luxusmodell „Urban Fighter" (2 x 1.000 W, Scheibenbremsen) bis zum kleinsten faltbaren E-Scooter für den Rucksack (250 W). Wem das nicht genügt, der erfreut sich vielleicht an einem Scooter im Harley-Style.

► **www.extreme-scooter.at**

Action für Groß und Klein



Neueröffnung! Nach der erfolgreichen Playworld Spielberg darf sich nun Wien freuen. Auf der Triester Straße entsteht gerade die größte Playworld Österreichs. Rutschen und Klettergerüste laden zum Herumturnen ein, in eigenen Gaming-Bereichen wird gemeinsam gespielt. Auch für Geburtstagsfeiern steht Partywilligen alles zur Verfügung.

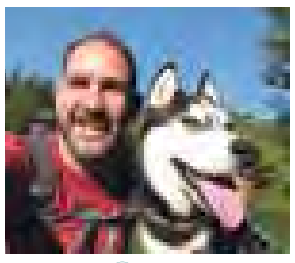
► **www.playworld-wien.at**

Vernünftig vorsorgen und besorgen

Österreichs größte Online-Apotheke mit Rabatten bis zu -67 %! Fundiertes Fachwissen ist unabdingbare Voraussetzung für die optimale Dienstleistungsqualität einer Apotheke – das gilt auch für Online-Apotheken. Nur wer die gesamte pharmazeutische Themenpalette beherrscht, ist in der Lage, Rat und Hilfe zu vermitteln.

► **www.medistore.at**

Besonderes für Lieblings4beiner



Echte Qualitätsprüfung! Harry Schütz liebt seine beiden Vierbeiner: Husky Anoki und Tigerkatze Lola. Um das Beste und Gesündeste für seine Lieblinge zu finden, hat er sich eingehend mit Tierfutter beschäftigt. Herausgekommen ist ein von Experten und natürlich auch von Anoki und Lola ausgewähltes, hochqualitatives Sortiment!

► **www.lieblingsfutter.pet**

Restaurants

AMERIKANISCH

Los Mexikas. Lange Gasse 12. Mo–Fr 11–15h & 18–23h, Sa 18–23h. www.losmexikas.at. +43 01 406 0871
Tin-Tan. Florianigasse 1. www.tacobar.at. +43 1 924 4440
Beef & Glory. Florianigasse 35. Mo–Sa 17–24h. www.beefandglory.at. +43 1 99 74 155
City of Angels. Laudongasse 36. Di–Do 17–24h, Fr–Sa 17–1h, So 17–24h. www.cityofangels.at. +43 1 403 8324

ASIEN/AFRIKA

Es gibt Reis. Piaristengasse 15. Di–Do 17–23h, Fr–Sa 17–24h. + 43 1 890 5587
Nguyen's Pho House. Lerchenfelder Straße 46. Mo, Mi–Fr 11–15h & 17–23h, Sa–So 12–16 & 17.30–23h. www.nguyensphohouse.at. +43 1 956 5324
Le Viet @ 8. Albertgasse 51. Mo–Do 11.30–22.30h, Fr–Sa 16–22.30h, So, Fei 13–21.30h. www.leviet-8.at. +43 1 890 158 615
Restaurant GU. Lederergasse 16. Mo, Mi–Fr 11–15h & 17–23h, Sa–So 12–16 & 17.30–23h. www.gu-asia.at. +43 1 402 6333
Sakai. Florianigasse 36. Mi–Sa 18–23h, So 12–14h, 18–22h. www.sakai.co.at. +43 1 729 6541
Matcha Komachi. Josefstädter Straße 62. Mo–So 11–21.30h. +43 678 129 1207
Umami 5. Lerchenfelder Straße 88–90. Mo–Fr 11.30–15h, Mo–Sa, Fei 18–24h. www.umami5.at. +43 1 956 1907
Kaisaki. Laudongasse 24. Mo–So 11.30–23h. +43 1 405 7188
Koinonia Plus. Albertgasse 39. Mo–Sa 7–23.30h, So 11.30–23.30h. www.koinoniaplus.at. +43 1 402 4323
Oreno Ramen. Lerchenfelder Straße 74. Di–Fr 18–21.30h, Sa, So 12–21.30h. +43 1 890 1248
Lin. Albertgasse 30. Mo–Fr 11–22h, So 12–22h. www.lin8.at. +43 1 409 3097
Hitomi. Josefstädter Straße 53. Mo–Sa 11.30–22.30h. +43 1 402 8117
Guru. Florianigasse 3. Mo–Sa 11–14.30h, 18–22.30h. www.guru1080.at. +43 1 402 7277
Samrat. Florianigasse 20. Mo–Sa 11.30–14.30h & 18–23h. www.samrat-restaurant.at. +43 1 408 4741
Taj. Kochgasse 9. Mo–So 17–23h. www.thetaj.at. +43 1 924 7141
Arezu. Florianigasse 19. Mo–So 11.30–23.30h. www.arezu.at. +43 1 890 137 315
Restaurant Pars. Lerchenfelder Straße 148. Mo–Sa 11–24h. www.pars.at. +43 1 405 8245
Curry Insel. Lenaugasse 4. Di–Fr 17–24h, Sa–So 11–24h. www.curryinsel.at. +43 1 406 9233
Mamamon. Albertgasse 15. Mo–Fr 11.30–21.30h, Sa 12–21.30h. www.mama-monthaikitchen.com. +43 1 942 3155
Restaurant TSENG. Lederergasse 14. Mo–Sa 11.30–1h & 17.30–23.30h, So 11.30–15h. www.restaurant-tseng.at. +43 1 405 3197

MEDITERRAN

Café-Restaurant Hold. Josefstädter Straße 50. Mo–Fr 8–1h. www.hold.wien. +43 1 405 1198
Bolena. Lange Gasse 61. Di–Sa 18–1h. www.bolena.at. +43 1 405 0370
Dal Toscano. Alser Straße 65. Mo–Fr 11–14.30h & 18–23h, Sa 18–23h. www.daltoscano.at. +43 699 113 04371
Il Sestante. Piaristengasse 50. Mo–So 11.30–23.30h. www.sestante.at. +43 1 402 9894
L'angolo di Michel. Fuhrmannsgasse 1. Mo–Fr 9.30–21.30h, Sa 9–18h. www.langolo.at. +43 1 402 3694
L'Osteria del Salento. Kochgasse 4. Di–Sa 18–23h. +43 1 409 2256
L'Osteria. Florianigasse 55. Mo–Sa 11–24h, So, Fei 12–24h. www.losteria.net. +43 1 402 400010
La Tavolozza. Florianigasse 37. Mo–Fr 17–00.30h, Sa, So, Fei 12–00.30h. www.latavolozza.at. +43 1 406 3757
Materia. Tigergasse 31. Di–Sa 18–24h. www.materia.restaurant. +43 1 402 6916.
NOLA – The Italian. Josefstädter Straße 16. Mo–Sa 11–23h. www.nola.co.at. +43 1 407 2457
Oliva Verde. Florianigasse 15. Mo–Fr, So 11.30–24h, Sa 17.30–24h. www.olivaverde.at. +43 1 405 41 06
Pizzeria Verdi. Lange Gasse 16. Mo–Sa 17–23.30h. www.pizzeria-verdi.at. +43 1 403 1819
Ristorante La Delizia. Florianigasse 19. Mo–So 11–15h & 18–23h. www-la-delizia.at. +43 1 406 37 02
Ristorante Pizzeria Toscana. Feldgasse 10. www.pizzeriatoscana.at. +43 1 406 0668
Ristorante Scarabocchio. Florianigasse 3. Mo–Fr 11–23h, Sa–So 12–23h. www.pizzeria-scarabocchio.sta.io. +43 1 405 2727
Ruffino Pizzeria. Josefstädter Straße 48. Mo–So 11–23.45h. www.ruffino.at. +43 1 406 4540
Via Toledo. Laudongasse 13. Mo–Fr 17–23h, Sa–So 12–23h. www.viatoledo.at. +43 660 7551672
Restaurant Ilija. Piaristengasse 36. Mo–Sa 11–15h & 18–24h. www.ilija.at. +43 1 408 5431
Konoba. Lerchenfelder Straße 66–68. Mo–So 17–24h. www.konoba.at. 43 1 929 4111
Puerta del Sol. Lange Gasse 52. Mo–Sa 18–24h. www.tapas-bar.at. +43 664 4233838
Villa Maria. Josefstädter Straße 69. Di–Sa 9.30–22h. www.villamaria.at. +43 1 411 5475
Restaurant Trilogie. Lange Gasse 25. Mo–Sa 11.30–23.30h. www.trilogie.at. +43 1 408 2716
LaGrèce. Lerchenfelder Straße 26. Mo–Fr 10–18.30h. www.lagrece.at. +43 1 405 9102
Café der Provinz. Maria-Treu-Gasse 3. Mo–So 8–23h. www.cafederprovinz.at. +43 1 944 2272
Goldfisch. Lerchenfelder Straße 16. Di–Fr 10.30–22h, Sa 9.30–13h. www.goldfisch.wien. +43 664 254 9596
Muscheln & Mehr. Kochgasse 18. Di–Sa 18–22.30h. www.muscheln-undmehr.at. +43 664 5147820

ÖSTERREICH

Das kleine Paradies. Blindengasse 3. Di–Fr 11–23h, Sa 18–23h. www.daskleineparadies.at. +43 664 388 2387
Das Lange. Lange Gasse 29. Mo–Sa 18–2h, So 18–24h. www.daslange.at. +43 1 408 5141
Fromme Helene. Josefstädter Straße 15. Mo–So 11–24h. www.frommehelene.at. +43 1 406 9144
Gastwirtschaft Blauensteiner. Lenaugasse 1. Mo–So 11–23.30h. www.gastwirtschaft-blauensteiner.eatbu.com. +43 1 405 1467
Gasthaus Josefstadt. Florianigasse 43. Mo–Sa 9–22h. www.gasthaus-josefstadt.at. +43 1 409 9883
Gastwirtschaft Heidenkummer. Breitenfelder Gasse 18. Mo–Fr 10–24h, So 11–22h. www.heidenkummer.at. +43 1 405 9163
kommod. Strozzigasse 40. Di–Sa 18–24h. www.kommod-essen.at. +43 1 402 1398
Nemtoi. Auerspergstraße 9. Mo–Sa 12–14h, 18–22h. www.thelevante-parliament.com. +43 1 228 28-60
Piaristenkeller. Piaristengasse 45. www.piaristenkeller.com. Mo–Sa 18–24h. +43 1 405 9152
Prinz Ferdinand. Bennoplatz 2. Mo–Sa 11.30–23.30h, So, Fei 12.30–23h. www.prinzferdinand.gusti.at. +43 1 402 9417
Restaurant Marienhof. Josefstädter Straße 9. www.restaurant-marienhof.at. Mo–Fr 11–24h, Sa, So, Fei 17.30–24h. +43 1 408 890 530
Restaurant Fuhrmann. Fuhrmannsgasse 9. Mo–Fr 12–14.30h & 18–23h, Fei geschl. www.restaurantfuhrmann.com. +43 1 944 4324
Restaurant Schnattl. Lange Gasse 40. Mo–Do 11.30–17h, Fr 11.30–24h. www.schnattl.com. +43 1 405 3400
Restaurant Strozzi. Strozzigasse 24. Mo–Fr 8–23h, Sa 9–17h. www.strozzi.at. +43 1 406 3115
rosnovsky und co. Buchfeldgasse 10. Ab 17h. www.rosnovskyundco.at. +43 1 403 2520
Servus am Platz'l. Uhlplatz 5. Mo–Fr 11–22h. www.servusamplatzl.at. +43 1 405 2677
Zur böhmischen Kuchl. Schlösselgasse 18. Mo–So 11–15h & 17.30–23h. www.zurboehmischenkuchl.at. +43 1 402 5731

IMBISS

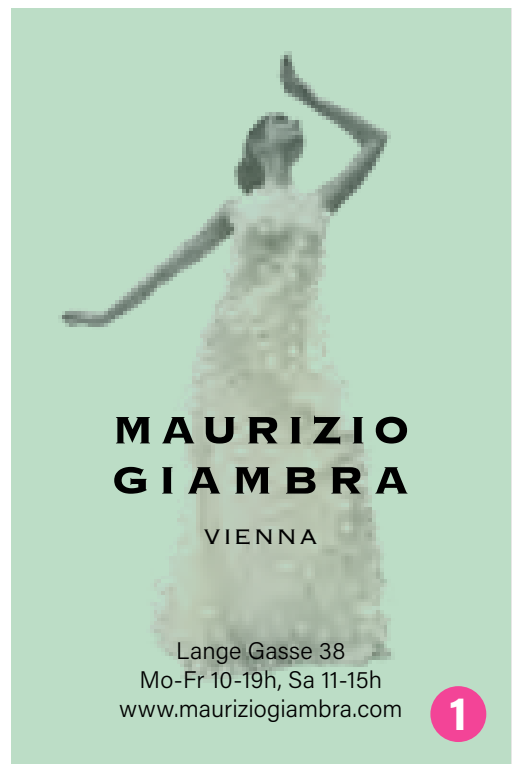
Aloha Bowl. Josefstädter Straße 9. Mo–Fr 11–20h. alohabowl.at. +43 681 841 40952
Ditta. Lerchenfelder Str. 94–98. Mo–Fr 8.30–15.30h. www.ditta.at. +43 677 63397546
Halal Food. Alser Straße 21. Mo–Do 10–22h, Fr 10–13h & 14–22h, Sa–So 11–21h. www.asala-halal-food.at. +43 1 956 0688
Knödel Manufaktur. Josefstädter Straße 89. Mo–Sa 11–20h. +43 1 941 3633
Little Lunch. Schlösselgasse 22. Mo–Fr 11–15h. FB/Little-Lunch-Wien. +43 1 402 4672
Schlipf & Co. Lerchenfelder Straße 112. Mo–Fr 11.30–19.30h. www.schlipfco.at. +43 664 4404930
Suppenbar. Alser Straße 21. Mo–Fr 11–16h. www.suppenbar.at. +43 676 704 4667
Swing Kitchen. Josefstädter Straße 73. Mo–So 11–22h. www.swingkitchen.com
Wiener Würstelstand. Pfeilgasse 1. Di–Mi 11.30–24h, Do–Sa 11.30–4h. www.wienerwü.at

Café/Konditoreien

Alser Cafe. Alser Straße 29. Mo–Sa 7–24 h, So, Fei 8–24h. www.alsercafe.at. +43 660 708 12180
Café Eiles. Josefstädter Straße 2. Mo–Fr 7–24h, Sa, So, Fei 8–24h. www.cafe-eiles.at. +43 1 405 3410
Café Florianihof. Florianigasse 45. Mo–Fr 7.30h–22h, Sa, So, Fei 9–19h. www.florianihof.at. +43 1 402 4842
Cafe Hummel. Josefstädter Straße 66. Mo–Fr 7–24h, Sa, So, Fei 8–24h. www.cafehummel.at. +43 1 405 5314
Café Merkur. Florianigasse 18. Mo–Sa 9–24h, So 9–22h. www.cafemerkur.at. +43 1 990 5413
Cafe Namenlos. Lange Gasse 31. Mo–Fr 8–19h, Sa 9–16h. www.cafenamenlos.com. +43 1 402 5771
Café Restaurant Rathaus. Landesgerichtsstraße 5. Mo–Fr 8–23h, Sa, So, Fei 8–22h. www.caferathaus.com. +43 1 406 1282
Cafe Zeit. Lederergasse 22. Mo–So 8–24h. +43 699 199 82611
Coffee & Friends. Josefstädter Straße 7/8. Mo–Fr 7.30–1h, Sa, So, Fei 8.30–15h. www.coffee-n-friends.at. +43 1 402 2262.
Coffeeshop Company . Alser Straße 19. Mo–Sa 7.30–18h. www.coffeeshopcompany.com
Crème de la Crème. Lange Gasse 76. Di–Fr 9–18h, Sa, So 10–17h. www.cremedalacreme.at. +43 660 283 3769
Crunchy Coffee & Nuts. Josefstädter Straße 5. Mo–Fr 8–19.30h, Sa 8–18h. www.crunchy.wien. +43 676 725 9897
Edison. Alser Straße. 9. Mo–Fr 8–24h, Sa 9–24h, So 10–22h. www.edison.at. +43 1 236 3318
deli bluem. Hamerlingpl. 2. Mo–Fr 9–17h, Sa, So 10–16h. www.bluemcatering.com. +43 1 890 0449
Hildebrandt Café. Laudongasse 15–19. Di–So 10–18h, Do 10–20h. www.volkskunde-museum.at/hildebrandt. +43 1 406 890 510
Kaffeemodul. Josefstädter Straße 35. Mo–Fr 7.30–17.30h, Sa 10–14h. www.kaffeemodul.at. +43 680 222 8039
Maria Treu Cafe-Restaurant. Piaristengasse 52. Mo–So 8–24h. +43 1 406 47090.
Mokador Vienna. Blindengasse 1. Mo–Fr 9–2h, Sa 11–3h, So 11–24h. +43 1 990 32 01
Melangerie. Lerchenfelder Straße 94–98. Mo–Fr 8–22h, Sa 8–20h, So, Fei 9–20h. www.melangerie.wien. +43 650 365 0787
Oberlaa Konditorei. Josefstädter Straße 31. Mo–So 9–20h. www.oberlaa-wien.at. +43 1 405 79 28-0
POC „People On Caffeine". Schlösselgasse 21. Mo–Fr 8–17h. www.facebook.com/poccafe
tagsüber. Kupkagasse 2. Di–Fr 8–21h, Sa, So 9–18h, Mo 12–18h. +43 676 407 8246
Viola. Strozzigasse 42. Di–Fr 7.30–20h, Sa 9–18h, Fei geschl. www.viola.wien. +43 664 754 42881
Wiener Rösthaus. Tigergasse 33. Mo–Fr 10–18h. www.wienerroesthaus.at. +43 1 402 2886

Eatery/Bars/Beisln

Albert. Albertgasse 39. Mo–Sa 11–2h, So 11h–24h. www.albertgasse.at. +43 1 956 7114
Avalon Kultur. Pfeilgasse 27. Mo–Fr 17–2h, Sa 18–2h. www.avalonkultur.at. +43 1 9425365
B72. Hernalser Gürtel/Stadtbahnbogen 72. Mo–So 20–2h. www.b72.at. +43 1 409 2128
Bar Achtundzwanzig. Schlösselgasse 28. Mo–Do 16–1h, Fr 16–2h, Sa 19–2h, Fei geschl. www.achtundzwanzig.business.site. +43 669 171 95813
Brot & Spiele. Laudongasse 22. Mo–So 18–2h. www.brot-spiele.co.at. +43 1 403 7497l
Cafe Anno. Lerchenfelder Straße 132. So–Do 18–2h, Fr 18–4h, Sa 19–4h. +43 676 611 2202
Cafe Benno. Alser Straße 67. Mo–Sa 16.30–2h, So 16.30–1h. www.cafebenno.at. +43 1 406 6735
Cafe Carina. Josefstädter Straße 84, Station U6. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–6h (Fei geschl). www.cafe-carina.at. +43 1 406 4322
Chelsea. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 29–30. Mo–So 18–4h. www.chelsea.co.at. +43 1 407 9309
COCO Bar. Lerchenfelder Gürtel Stadtbahnbogen 34+35. Di–Do 18–2h, Fr 18–4h, Sa 20–4h. +43 699 11817108
Damenspitz. Stolzenthalergasse 26. Mo–Do 17–2h, Fr–Sa 17–4h. www.damenspitz.wien. +43 1 405 6126
Das Torberg. Strozzigasse 47. Di–Sa 17–3h. www.dastorberg.at. +43 1 956 3479
Debakel. Skodagasse 21. Mo–Sa 18–3h, So 18–2h. +43 699 140 86336
Eight Greek Bistro-Bar. Lerchenfelder Straße 60. Di–Sa 8.30–2h. www.eight.co.at. + 43 676 445 2258
el Feo. Breitenfelder Gasse 22. Mi–Sa 17–2h. www.elfeo.at
Estrada. Hernalser Gürtel 4. Fr–Sa 21–6h. www.estrada-bec.at. +43 699 197 62412
fanialive. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnb. 22–23. Mo–Sa 19h. www.fanialive.at. +43 680 319 3824
Feivel's. Laudongasse 57. Di–Do 19–2h, Fr–Sa 19–4h. www.feivels.at. +43 1 942 9232
livingroom. Pfeilgasse 8. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–4h, So & Fei 18–24h. www.yourlivingroom.at. +43 1 405 8243
Grande Bar. Josefstädter Str. 56. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–4h. www.grandebar.at. +43 676 361 97 60
Loop Bar. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 26–27. Mo–So ab 19h. www.loop.co.at. +43 1 402 4195
miles smiles. Lange Gasse 50. So–Do 20–2h, Fr, Sa 20–4h. www.miles-smiles.at. +43 1 405 9517
Nach Bar. Laudongasse 8. Mo–Do 18–2h, Fr–Sa 18–23h. www.nachbar.co.at. +43 1 40 6330
Nox Bar. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 70/71. Do–Sa 20–6h. www.noxbar.at. +43 699 194 79668
Panigl Weinbar. Josefstädter Straße 91. Mo–Sa 17–01h. www.panigl.at. +43 664 222 4666
Polkadot Bar. Albertgasse 12 . So–Do 19–2h, Fr–Sa 20–4h. www.polkadot.at. +43 1 407 4125
RHIZ. Lerchenfelder Gürtel/Stadtbahnbogen 37–38. Mo–So ab 20h. www.rhiz.wien. +43 1 409 2505
Salim's. Florianigasse 42. Mo–So 18–2h. www.salims.at. +43 664 4627185
See me. Piaristengasse 9. Mo–Fr 11–22h, Sa 17–24h. +43 1 408 4685
SpielBar. Lederergasse 26. Mo–So 17–2h. www.spiel-bar.at. +43 1 405 1319
The Birdyard Eatery and Bar. Lange Gasse 74/1. Di–Sa 17.30–23h. www.thebirdyard.at. +43 1 402 4624
The Golden Harp. Florianigasse 46. Mo–Do 16–1h, Fr 16–2h, Sa 15–2h, So, Fei 15–24h. www.goldenharp1080.at. +43 1 402 6012
The Long Hall Pub and Kitchen. Florianigasse 2. Mo–Do 11–24h, Sa 11–04h, So 11–24h. www.thelonghall.at. + 43 1 295 1080
The Underdog Bar. Schlösselgasse 24. Mo–Do 16–1h, Fr–Sa 16–3h. www.underdog.bar. +43 1 957 2770
Tunnel Vienna Live. Florianigasse 39. Mo–Sa 9–2h, So 9–24h. www.tunnel-vienna-live.at. +43 1 990 4400
Tür 7. Buchfeldgasse 7. Mo–Fr 21–4h. www.tuer7.at. +43 664 546 3717
U.S.W. Laudongasse 10. So–Do 18–2h, Fr–Sa 18–4h. www.uswbeisl.com. +43 699 171 51384
Wäscherei. Albertgasse 49. Mo–Do 17–1h, Fr 17–2h, Sa 9–2h, So, Fei 9–24h. www.die-waescherei.wien. +43 1 409 23 75 11
Vini per tutti. Lerchenfelder Straße 44. Mo–Fr 13–22h Sa 10–22h So, Fei 17–22h. www.vinipertutti.at. +43 664 226 4526
WeinRaum. Piaristengasse 41. Mo–Fr 16–24h, Sa–So 18–24h. www.weinraum.at. +43 664 736 95172
Weinstube Josefstadt. Piaristengasse 27. Mo–So 16–24h. +43 1 406 4628
Wein und Wasser. Laudongasse 57. Mo–Do 17–1h, Fr–Sa 17–2h. www.weinundwasser.at. +43 1 51 35 31
Zakopane Café Bistro. Lerchenfelder Straße 138-142. Mo–So 11–22h.



05/05

Saisoneröffnung des Mostheurigen im Volkskundemuseum

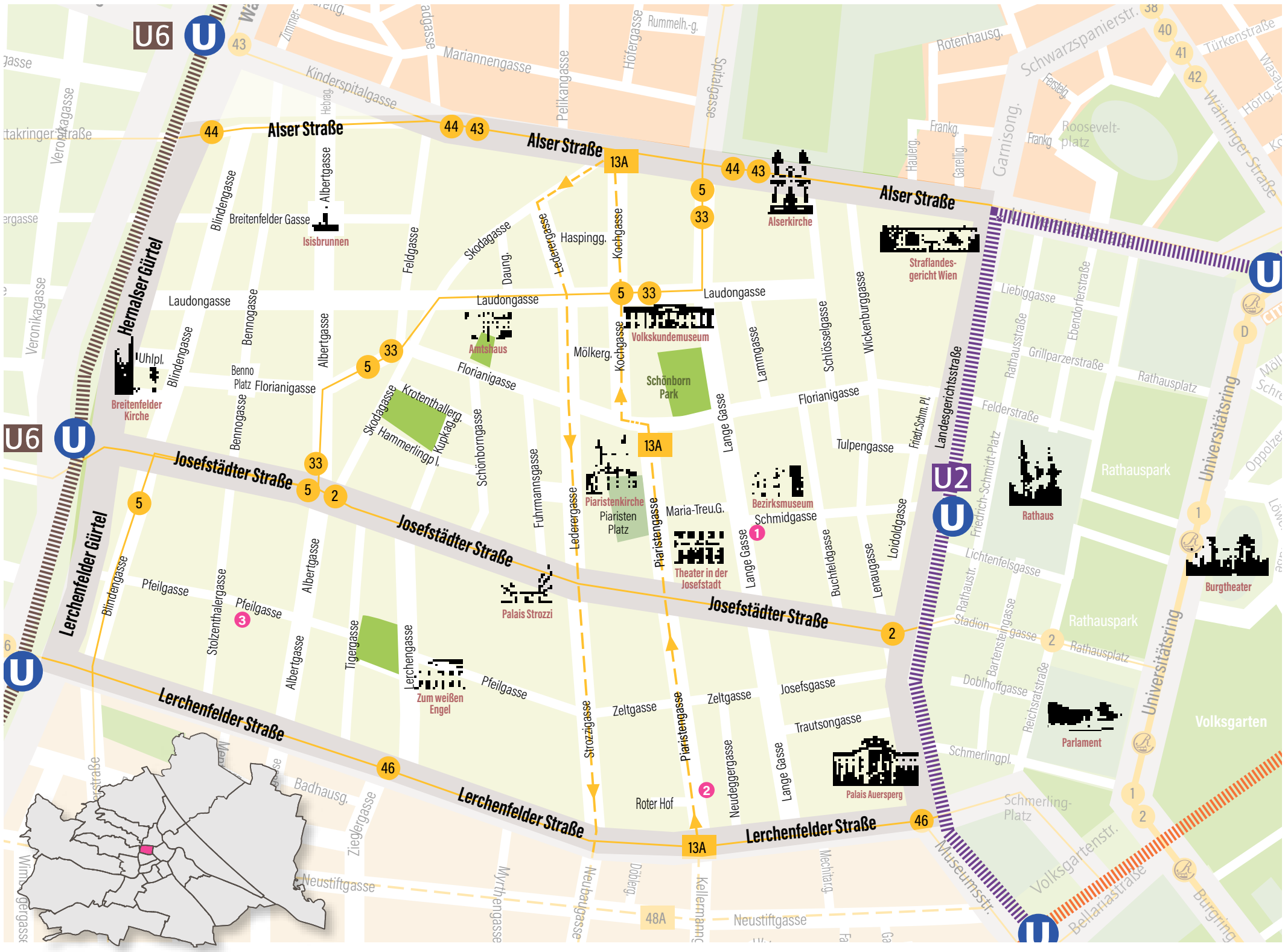
„MAINSCHMECKER" STELLT SICH VOR

© GeSOKS
Veredelte Produkte von Streuobstwiesen im Spessart werden am 5. Mai im Volkskundemuseum verkostet.

Rund 40 Hektar biozertifizierte Streuobstwiesen bewirtschaftet die Main-Streuobst-Bienen eG. Diese Genossenschaft mit Sitz im deutschen Margetshöchheim bei Würzburg ist noch relativ jung, hat sich aber nichtsdestotrotz auf alte Sorten spezialisiert. Anzutreffen sind dort etwa der Lohrer Rambur oder die Mollebusch-Birne – also Sorten, die man hierzulande kaum kennt.

Anlässlich der Eröffnung der Mostheurigen-Saison im Hof des Volkskundemuseums reist auch Krischan Cords an. Der Geschäftsführer der Genossenschaft wird die unter dem Label „MainSchmecker" vermarkteten Produkte und seinen „puristischen" Zugang zur Mosterzeugung (naturvergoren, ungeschwefelt, ungefiltert) vorstellen. Im Anschluss an den Vortrag lädt der Streuobstexperte zur Verkostung: von reinsortigen Säften über Cidre (Flaschengärung), Apfel- und Birnenwein bis hin zu Edelbränden.

► Di, 05/05/2020, 18.30hr (Einlass: 17h)
Im Hof des Volkskundemuseums. 8., Laudongasse 19
Vortrag bei freiem Eintritt
Anschließende Produktverkostung: € 9,–



Know-how zu Pflanztrögen, Dach-, Fassaden- oder Innenhofbegrünung gesucht? Klären Sie mit Fachleuten im kleinen Rahmen Ihre Fragen!

Viele Menschen haben großes Interesse, in ihrem Wirkungsbereich Begrünungsmaßnahmen umzusetzen. Bei der Planung und Umsetzung tauchen allerdings schnell Fragen auf, die sehr ins Detail gehen.

Es erwarten Sie ExpertInnen aus den Bereichen der Fassaden- und Dachbegrünung, der Innenhofbegrünung und des Gartelns in der Stadt. Fachleute für mobiles Grün und die bestehenden Förderungen für Begrünung sowie rechtliche Themen werden ebenso für Fragen zur Verfügung stehen.

LA21 PLUS Lokale Agenda JOSEFSTADT

13/05/2020, 17–20h
Kreativwerkstatt im 8ten,
Humanisierte Arbeitsstätte, Pfeilgasse 35.

3

BETREUUNGSHOTLINE
01/4000-4001

HILFE bei der Organisation des ALLTAGS für betroffene RISIKOGRUPPEN
(ältere Menschen sowie Menschen mit Vorerkrankungen)

www.wien.gv.at/coronavirus

123 IMMOBILIEN

- Büroflächen ab 300 m²
- Lagerflächen ab 700 m²
- Betriebsobjekte
- Logistikhallen
- Miete | Kauf

Wir freuen uns auf Ihre Anfrage!

Andreas C. WEBER
123-immobilien e.U
1080 Wien, Lerchenfelder Straße 124-126
+43 1 408 77 99
123@123-immobilien.at
www.123-immobilien.at

DU LIEBST DIE NATUR, DAS MEER, SOMMER, SONNE, SONNENSCHEIN?
Du möchtest dich bewegen,
Du möchtest etwas erleben?
Dann mach mit beim Gewinnspiel unserer ersten Ausgabe!
Sende ein E-Mail an
gewinnspiel@derachte.at
mit dem Betreff:
„Gewinnspiel – Vitalturn"
und gewinne
1 Kabinenplatz auf der MS Nerezine bei einerr **„BIKE & BOOT WOCHE"**, vom 12. bis 19. September 2020 ab/an Zadar
gesponsert von

Einsendeschluss ist der 30. April (keine Barablöse möglich*)
Viel Glück wünscht das Redaktionsteam!
* Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Events sollten Spaß machen. Und Sinn.

FIRMA ABLAUF DINGEN fürden von

So fühlt sich das Leben für ein Schmetterlingskind an.

Schmetterlingskinder leiden an einer unheilbaren, schmerzvollen Hauterkrankung. Bitte spenden Sie unter schmetterlingskinder.at

GGK MULLENLOWE

debra
Hilfe für die Schmetterlingskinder.

SPENDEN GÜTESIEGEL
05433